



ASSEKURANZ AR

Poststrasse 10 Telefon 071 353 00 53 www.assekuranz.ch
9102 Herisau Telefax 071 353 00 59 info@assekuranz.ch

Geschäftsbericht 2015



Foto Titelseite:

Ansicht Dorfbrand Heiden

Kreide-Lithographie von Johann Ulrich Fitzi (1798–1855), Speicher

Der verheerende Dorfbrand von Heiden am 7. September 1838 gab den definitiven Anstoss eine kantonale Versicherung zu gründen. Im ersten Anlauf nach dem Dorfbrand vom 1. Januar 1812 in Herisau, lehnte der Rat des Kantons Appenzell Ausserrhoden ein entsprechendes Gesetz ab. Nach dem Dorfbrand von Heiden war der Weg dann frei für eine Kantonale Brandversicherungsanstalt, dem die Landsgemeinde am 25. April 1841 zustimmte. Somit kann die Assekuranz AR im Jahre 2016 auf ihr 175-jähriges Wirken zurückblicken.

INHALT

Einleitung

Organe	2
Das Wichtigste in Kürze	4
Die wichtigsten Zahlen.....	5
In eigener Sache	6

Jahresberichte Unternehmensbereiche

Gebäudeversicherung	
– Versicherungskapital.....	9
– Prämien.....	13
– Feuerschäden	14
– Elementarschäden	17
– Objektschutz Naturgefahren.....	18
Grundstückversicherung	21
Feuerschutzamt	
– Baulicher und technischer Brandschutz.....	23
– Feuerwehr und Wasserversorgung.....	25

Finanzen

Allgemeines.....	28
------------------	----

Jahresrechnung 2015

Bilanz	30
Erfolgsrechnung	31
Geldflussrechnung.....	32
Eigenkapitalnachweis.....	33
Anhang	37
Bericht der Revisionsstelle	58
Beschluss Verwaltungsrat.....	59

Statistischer Anhang

Schätzungsexperten.....	60
Mittelwert pro versichertes Gebäude.....	61
Feuerlöschbeiträge privater Sachversicherer.....	61
Gemeinschaftsunternehmen der Kantonalen	
Gebäudeversicherungen	62



Poststrasse 10 Telefon 071 353 00 53
9102 Herisau Telefax 071 353 00 59

www.assekuranz.ch
info@assekuranz.ch

ORGANE

Verwaltungsrat

Präsident: Paul Signer, Regierungsrat, Herisau
Vizepräsident: Fritz Leirer, eidg. dipl. Automechaniker, Stein
Mitglieder: Vreni Aemisegger, eidg. dipl. Bäuerin, Lutzenberg
Hansjörg Hilty, eidg. dipl. Bankfachmann, Heiden
Dr. Jean Claude Kleiner, Kantonsrat, Speicher
Hansueli Lüthi, eidg. dipl. Immobilienverwalter, Waldstatt

Direktion

Direktor: Ernst Bischofberger, Waldstatt
Stv. Direktor: Richard Grüninger, Herisau

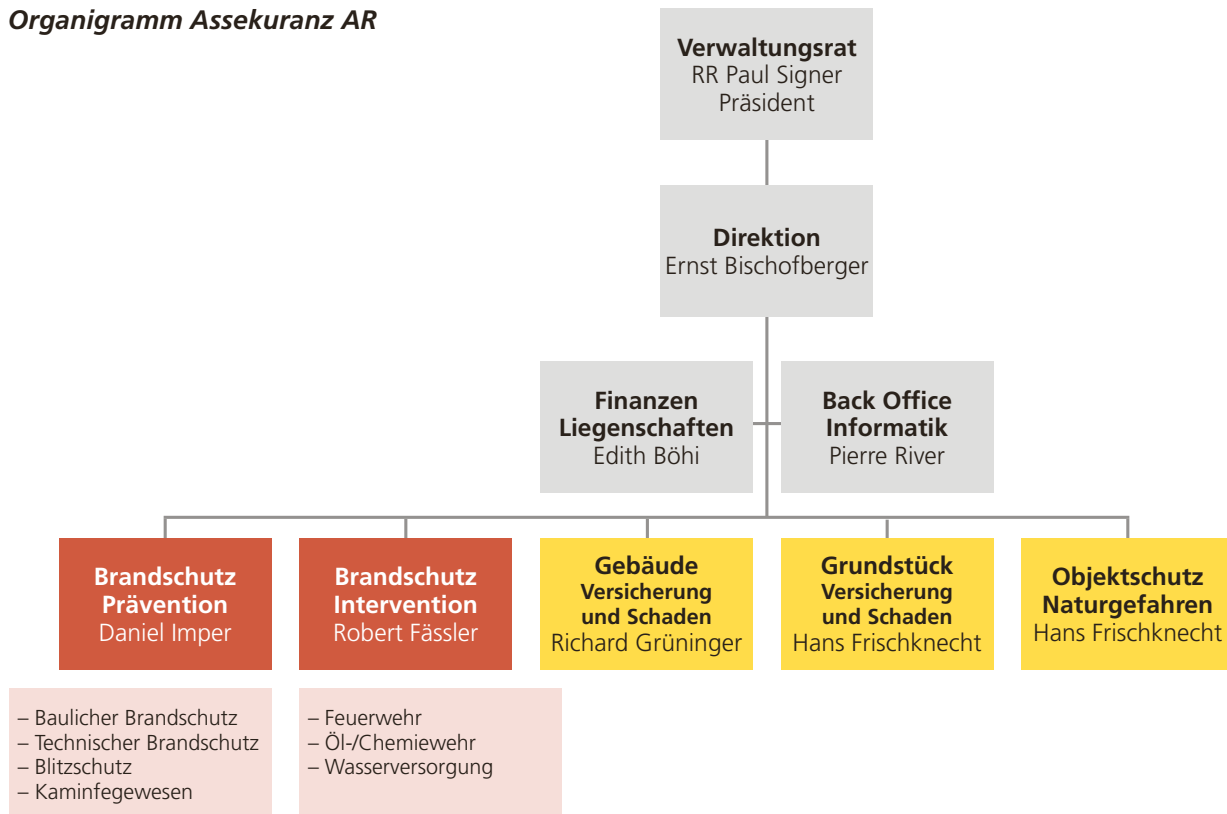
Zuständigkeiten

Schätzungs- und Schadenwesen: Richard Grüninger, Herisau
Objektschutz
Naturgefahren: Hans Frischknecht, Herisau
Brandschutz: Daniel Imper, Abtwil
Feuerwehrinspektor: Robert Fässler, St. Margrethen
Finanzen und Liegenschaften: Edith Böhi, Walzenhausen (Teilzeit)
Back Office und Informatik: Pierre River, Waldstatt
Sachbearbeitung: Nicole Messmer, Waldstatt (Teilzeit) bis 30.06.
Lucia Laich, Herisau (Teilzeit)
Nadine Koller, Herisau, ab 01.07.

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, St.Gallen

Organigramm Assekuranz AR



Die drei Bereiche

- Schadenverhütung
- Schadenbekämpfung
- Schadenerledigung (Versicherung)

sind untrennbar miteinander verknüpft. Bei der Schadenverhütung und Schadenbekämpfung übernimmt die Assekuranz AR hoheitliche Aufgaben. Damit entlastet sie den kantonalen Finanzhaushalt jährlich um CHF 4 bis 5 Mio. Sie erfüllt diese wichtigen Aufgaben für die Öffentlichkeit – im Dienste ihrer Kunden und ohne Kapitalhilfe oder Haftung seitens des Kantons.

Das Wichtigste in Kürze

Das 174. Geschäftsjahr der Assekuranz AR schliesst wiederum höchst erfreulich ab. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf CHF 3.767 Mio. Im Vorjahr war ein Vorschlag von CHF 6.365 Mio. zu verzeichnen. Der günstige Schadenverlauf im Elementar- und Feuerbereich Gebäude sowie der Grundstückversicherung trugen zum positiven Ergebnis bei. Einzig die Kapitalerträge waren aufgrund der aktuellen Situation im Finanzbereich sehr gering.

Die gesamte Schadenbelastung liegt mit rund CHF 3.040 Mio. deutlich unter dem langjährigen Mittel von CHF 5.475 Mio.

Die Investitionen im Vorsorgebereich (Feuerschutz) liegen mit rund CHF 5.298 Mio. über dem langjährigen Wert von CHF 4.70 Mio.

Die Kapitalerträge weisen eine Nettoperformance von 0.73 Prozent auf. Der tiefe Wert stammt von den Finanzanlagen. Die Immobilienanlagen weisen eine konstante Nettoperformance von rund 4.0 Prozent aus.

Der Jahresgewinn beläuft sich auf CHF 3'766'676. Im Vorjahr betrug das Ergebnis CHF 6'364'694.

Die 62 Feuer- und Blitzschlagschäden verursachten Versicherungsleistungen von insgesamt CHF 2'351'554. Die Schadenbelastung liegt bei 11.5 Rappen pro CHF 1'000 Versicherungskapital, resp. 27 Prozentpunkte unter dem Mittel der letzten zehn Jahre von 15.7 Rappen.

343 Elementarereignisse verursachten Gebäudeschäden von CHF 460'110. Die Schadenbelastung beträgt 2.3 Rappen pro CHF 1'000 Versicherungskapital, was lediglich 37 Prozent vom Mittel der letzten zehn Jahre ausmacht.

Die gesamte Schadensumme aus dem Feuer- und Elementarbereich Gebäude ergibt eine Schadenbelastung von 13.8 Rappen pro CHF 1'000 Versicherungskapital. Sie liegt somit bei 63 Prozentpunkten im Vergleich der letzten zehn Jahre.

Die Schadensumme der Grundstückversicherung beträgt CHF 228'151. Das Zehnjahresmittel liegt bei CHF 1'023'111. Die Schadenbelastung beträgt somit lediglich 22 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel.

Die durchschnittliche Nettoprämie (inkl. Feuerschutz) pro CHF 1'000 Versicherungskapital liegt bei 66.2 Rappen. Die eigentliche Versicherungsprämie für die Sparte Gebäudeversicherung beträgt 44.9 Rappen.

An den Kosten für Schadenverhütung und -bekämpfung beteiligen sich auch die privaten Feuerversicherungen. Deren gesetzlich festgelegter Beitrag beläuft sich insgesamt auf CHF 298'257. Die Assekuranz AR ihrerseits leistete im Berichtsjahr CHF 5'021'127 an die Prävention. Die Bilanzsumme ist von CHF 101'668'658 auf CHF 104'902'172 angestiegen.

Die wichtigsten Zahlen

	Stand 31.12.15	Vorjahr
Versicherte Gebäude		
Bestand Anzahl	26'010	25'911
Veränderung + 0.62 %		
Versicherungskapital		
	(Index 122 Punkte)	
Versicherungswert total	Mio. CHF 21.20	20.97
Veränderung + 1.40%		
Davon Bauzeitversicherungen	Mio. CHF 555.90	504.90
Veränderung + 10.10 %		
Feuerschäden		
Schadensumme	Mio. CHF 2.35	2.41
Elementarschäden Gebäude		
Schadensumme	Mio. CHF 0.46	0.55
Elementarschäden Grundstücke		
Schadensumme	Mio. CHF 0.29	0.40
Brandschutzaufwendungen		
Brandverhütung und Brandbekämpfung	Mio. CHF 5.30	4.59
Fondskapital Gebäudeversicherung		
Bestand	Mio. CHF 63.46	60.80
Im Verhältnis zum Versicherungskapital	Promille 2.99	3.00
Fondskapital Grundstückversicherung		
Bestand	Mio. CHF 6.70	5.18
Fondskapital Feuerschutz		
Bestand	Mio. CHF 6.79	7.20

In eigener Sache

Automatische Storensteuerung für Hagelschutz

Gebäude in der Schweiz sind einer hohen Hagelgefährdung ausgesetzt. Die Kantonalen Gebäudeversicherungen bezahlen jährlich durchschnittlich rund CHF 100 Millionen für durch Hagel verursachte Gebäudeschäden. Einen wesentlichen Anteil an dieser Gesamtschadenssumme nehmen die Vergütungen beschädigter oder zerstörter Lamellenstoren und weiterer Sonnenschutzelemente ein. Diese Elemente haben gegenüber anderen Teilen der Gebäudehülle einen entscheidenden Vorteil: Sobald sie hochgefahren sind, ist das Schadenpotenzial nahezu null. Die darunterliegenden modernen Fenster und Fensterrahmen sind heute sehr robust und wenig anfällig für Hagelschläge.



Die intelligente und nachhaltige Lösung

Gemeinsam mit SRF Meteo und NetIT-Services haben die Kantonalen Gebäudeversicherungen das System «Hagelschutz – einfach automatisch» entwickelt. Besteht für ein Gebäude akute Hagelgefahr, sendet SRF Meteo ein Signal an die elektronische Gebäudesteuerung. Daraufhin fahren die Storen automatisch hoch und sind vor Beschädigungen sicher. Ist der Hagelzug vorüber, sorgt ein zweites Signal dafür, dass sich die Storen wieder in die vordefinierte Position bewegen. Das Alarmerungssystem trägt zur Werterhaltung der Investition bei, indem es auf intelligente Art Lamellenstoren und andere Sonnenschutzsysteme vor Hagel schützt.

Einsatzgebiete des Systems

Die Installation des Systems empfiehlt sich sowohl bei Neu- und Umbauten als auch bei bestehenden Bauten mit vorhandener Storensteuerung. In erster Linie eignet sich der Einbau eines Hagelschutzsystems für grössere Industrie-, Geschäfts- und Bürogebäude. Bei diesen Gebäudetypen unterstützt die automatische Steuerung zielgerichtet und wirtschaftlich. Eine einfach zu installierende Box empfängt ein per Internet übermitteltes Hagelwarnsignal. Das Signal ist nicht verschlüsselt und wird daher von unterschiedlichen Gebäudesteuerungen und -systemen verarbeitet. Die Signalbox kann folglich an eine einfa-

che Steuerung für einzelne Lamellenstoren oder an ein komplexes Steuerungssystem für grosse Bürogebäude angeschlossen werden.

«Hagelschutz – einfach automatisch»

Das System zeichnet sich durch eine einfache Montage aus. Die Wirkung der Signalbox, verbunden mit den verlässlichen SRF-Meteo-Hagelvorwarnsignalen, wurde in einer Pilotphase eingehend geprüft. Es ist somit ein modernes System, das in Zukunft unliebsame Schäden an Lamellenstoren und anderen Sonnenschutzelementen verhindert.

Welches sind die Voraussetzungen und was kostet es?

Das Gebäude muss mit einer zentralen Storensteuerung ausgerüstet sein. Alle übrigen Kosten für das Signal, die Empfangsbox sowie die Installation der Komponenten übernimmt die Assekuranz. Es entstehen auch keine jährlich wiederkehrenden Kosten.



Die Signalbox wird im Auftrag der Assekuranz gratis eingebaut

Die Assekuranz als Ansprechpartner

Interessierte wenden sich bitte an die Assekuranz. Der Objektschutzberater Hans Frischknecht klärt anschliessend ab, ob sich das vorgeschlagene Gebäude für «Hagelschutz – einfach automatisch» eignet. Wenn die technischen Voraussetzungen erfüllt sind, veranlasst die Assekuranz alles Weitere.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat befasste sich an seinen Sitzungen primär mit folgenden Themen:

- Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2014
- Performance Wertschriftenportfolio 2014
- Kennzahlen Jahresrechnung und Finanzanlagen 2014
- Bericht Revisionsstelle
- Budget 2015
- Prämienindex 2015
- Rückversicherungsverträge 2015
- Personalplanung Verwaltungsrat
- Wahlen Schätzungsexperten
- Resultate Kundenbefragungen
- Einspracheentscheide Versicherung
- Arbeitsvergaben Fenstersanierung Poststrasse 10, Herisau
- Projekt Schweizerische Erdbebenversicherung
- Abgrenzungs- und Regressabkommen VKF – SSV
- Projekt automatische Storesteuerung für Hagelschutz
- 175 Jahre Assekuranz AR im Jahre 2016
- Totalrevision Schweizerische Brandschutzvorschriften VKF
- Strukturüberprüfung Dachverbände VKF/IRV/Pool
- Schadenpotenzialstudien Elementar IRV
- Projekt Florianfunk für Feuerwehren
- Projekt Ostschweizerisches Feuerwehrausbildungszentrum
- Nachfolge Direktor und Feuerwehrrinspektor AAR

Die Entschädigungen an die Mitglieder setzen sich zusammen aus einem Fixum für die Sitzungsvorbereitungen und aus einem Sitzungsgeld. Die Spesen sind im Sitzungsgeld inbegriffen. Die im Berichtsjahr ausgerichteten Entschädigungen an die sechs Mitglieder des Verwaltungsrates beliefen sich auf insgesamt CHF 47'074. Davon betragen die fixen Vergütungen CHF 17'500. Sämtliche Vergütungen für das Mitglied des Regierungsrates gehen jeweils direkt an die Staatskasse. Im Jahre 2015 war dies eine Summe von CHF 9'000.

Personelles

Schätzungsexperten

Auf Ende 2015 endete infolge Pensionierung die Schätzertätigkeit von Dieter Alder als Schadenexperte für Grundstückschäden. Er war während 16 Jahren primär im Vorderland als Experte tätig. Wir danken Dieter Alder auch an dieser Stelle für seine Tätigkeit und wünschen ihm für den nächsten Lebensabschnitt gute Gesundheit. Als Nachfolger wurde Fabian Rechsteiner, dipl. Bauingenieur aus Heiden, gewählt.

Wechsel Sachbearbeitung

Nicole Messmer hat das Arbeitsverhältnis per Ende Juni 2015 bei der Assekuranz beendet. Ihre Nachfolgerin ist Nadine Koller, Herisau.

GEBÄUDEVERSICHERUNG

1. Allgemeines

Im vergangenen Jahr wurden 3'086 (Vorjahr 3'708) Gebäude eingeschätzt, was 11.7% des Gesamtbestandes ausmacht. Davon betrafen 554 (Vorjahr 536) Objekte Neu- und Umbauten.

2. Versicherungskapital

Versicherte Gebäude nach Neuwert/Zeitwert

	Neuwert	Zeitwert	Total Gebäude
Bestand am 31.12.14	25'534	377	25'911
Veränderung	+ 96	+ 3	+ 99
Bestand am 31.12.15	25'630	380	26'010

Aufteilung nach Bauartklassen

Klasse	Anzahl Gebäude 2015		Anzahl Gebäude 2014	
	Stk.	%	Stk.	%
I	6'233	24.0	6'190	23.9
II	19'539	75.1	19'486	75.2
III	238	0.9	235	0.9
Total	26'010	100.0	25'911	100.0

Legende: I = harte Bauart (Backstein, Beton)
 II = gemischte Bauart (Holz/Backstein)
 III = weiche Bauart (Fassaden und Dach)

Abstufung nach Versicherungswert (Index 122 Punkte)

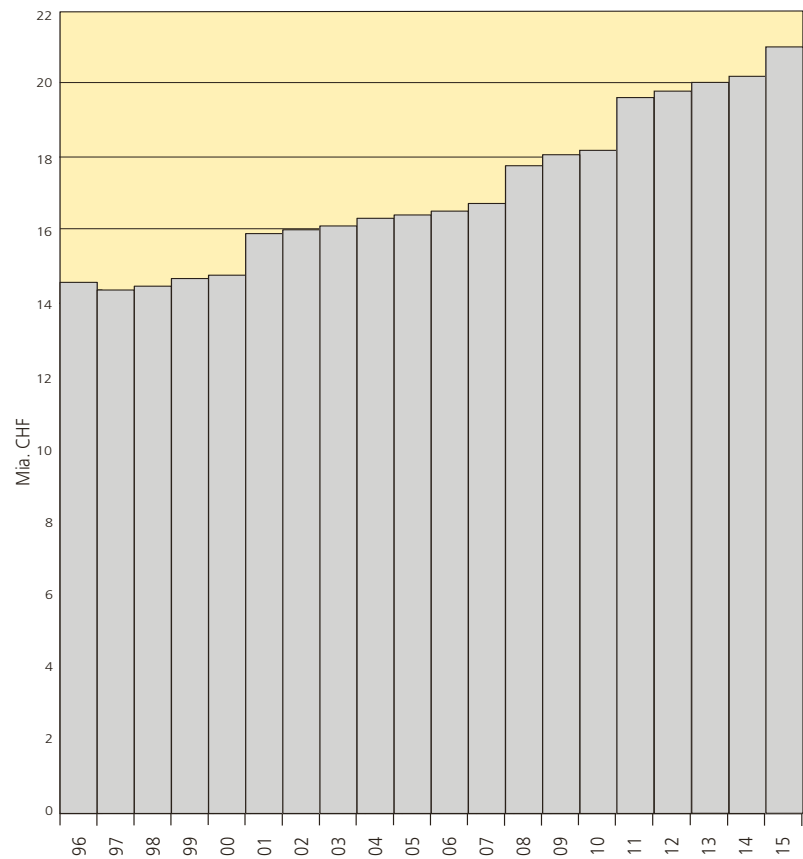
Versicherungswerte	Anzahl Gebäude	Versicherungswert Total CHF	Anteil in %
bis 0.5 Mio. CHF	10'999	1'679'161'700	8.1
0.5 – 1 Mio. CHF	9'899	7'073'325'900	34.3
1 – 5 Mio. CHF	4'771	8'311'018'000	40.3
5 – 10 Mio. CHF	228	1'535'603'500	7.4
10 – 20 Mio. CHF	84	1'131'047'700	5.5
20 – 30 Mio. CHF	19	457'744'200	2.2
30 – 40 Mio. CHF	4	146'303'000	0.7
über 40 Mio. CHF	6	312'926'400	1.5
Total	26'010	20'647'130'400	100.0

Versicherungskapital (Index 122)

Bestand am 31.12.14 (Index 118)	CHF 19'779'757'900
Zuwachs infolge Indexanpassung per 01.01.15	CHF 670'500'300
Bestand am 01.01.15 (Index 122)	CHF 20'450'258'200
Zuwachs inf. Kontroll- u. Neueinschätzungen	CHF 196'872'200
Stand Bauzeitversicherungen am 31.12.15	CHF 555'902'450

Total Versicherungskapital am 31.12.15	CHF 21'203'032'850
---	---------------------------

Die Kapitalzunahme beträgt 4.53%.
 Indexbereinigt beträgt die Zunahme 1.22%
 Im Vorjahr stieg das Kapital um 1.36%

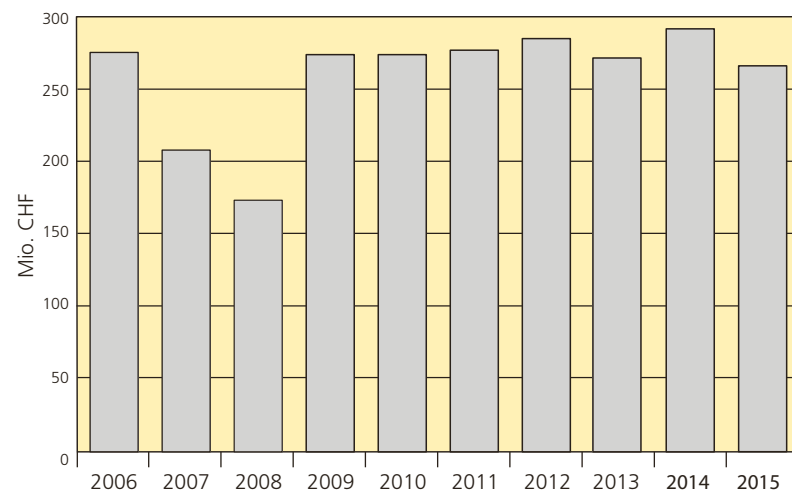
Entwicklung Versicherungskapital

Laufende Bauzeitversicherungen

	Anzahl Abschlüsse	Versicherungs- kapital
Laufende Bauzeitversicherungen per 01.01.15	602	504'902'100
Zu-/Abnahme	30	+ 51'000'350
Laufende Bauzeitversicherungen per 31.12.15	632	555'902'450

Die laufenden Bauzeitversicherungen beinhalten alle noch bestehenden Policen aus den verschiedenen Jahren.

Entwicklung der im Berichtsjahr erstellten Bauzeitversicherungen



Die Darstellung weist die Summe, resp. den Versicherungswert der im Berichtsjahr erstellten Bauzeitversicherungen aus. Die Summe für das Jahr 2015 befindet sich geringfügig über dem langjährigen Mittel. Dieser Indikator zeigt, dass sich die Investitionen im Hochbau nach wie vor auf einem erfreulich hohen Niveau befinden. Augenfällig ist der Umstand, dass sehr viele Bauzeitversicherungen für bestehende Gebäude getätigt werden.

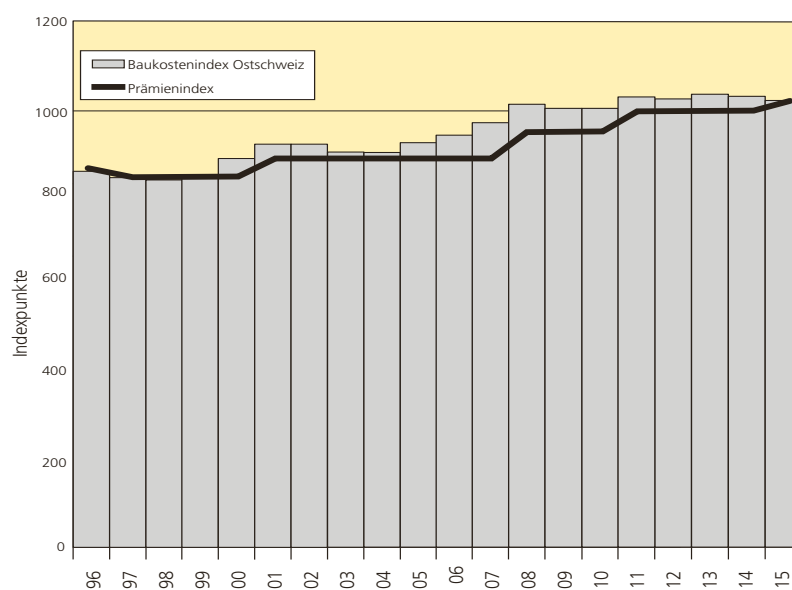


Gebäudeschutz nach Sanierung

Assekuranz AR

Verlauf Baukosten- und Versicherungsindex AAR

Jahr	Baukostenindex Ostschweiz	Versicherungsindex AAR
2004	106.4	106
2005	108.8	106
2006	112.9	106
2007	117.0	106
2008	122.4	112
2009	121.4	112
2010	121.4	112
2011	124.3	118
2012	122.3	118
2013	124.0	118
2014	123.0	118
2015	122.5	122



Der Verwaltungsrat hat den Prämienindex per 1. Januar 2015 von 118 auf 122 Indexpunkte angehoben. Damit sind die Gebäude wieder wertrichtig versichert.

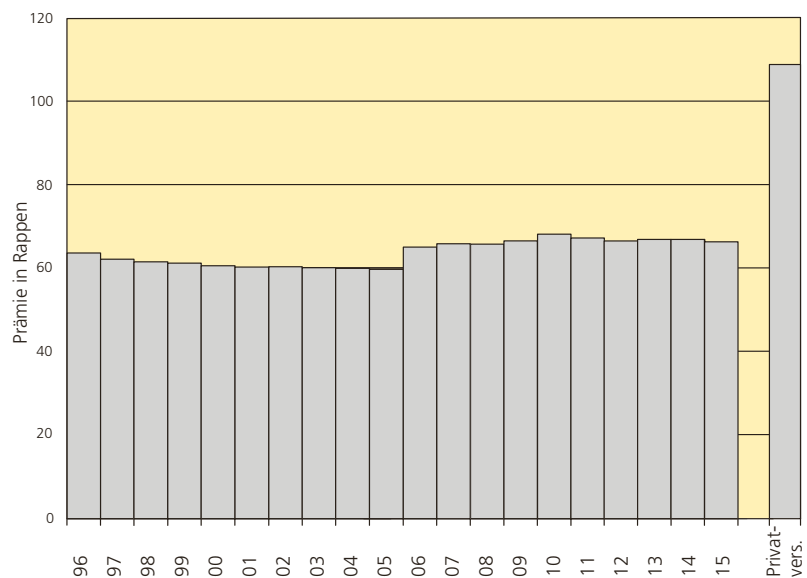
3. Prämien

Prämienansatz

Im Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Nettoprämie, nach Abrechnung der eidgenössischen Stempelabgabe, 44.92 Rappen je CHF 1'000.– (Vorjahr: 45.36 Rappen) des Versicherungskapitals. Unter Einbezug des separat erhobenen Präventionsbeitrages beläuft sich der durchschnittliche Prämienansatz auf 66.15 Rappen (Vorjahr: 66.80 Rappen).

In den sieben Kantonen ohne kantonale Assekuranz beträgt die Nettoprämie bei den Privatversicherungen für die analoge Deckung im Mittel 112 Rappen.

Durchschnittliche Nettoprämie pro CHF 1'000.– Versicherungskapital



Die durchschnittliche Nettoprämie der letzten 20 Jahre ist sehr konstant und gegenüber dem freien Markt sehr kostengünstig.

Prämien

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung
Ordentliche Prämien netto	9'342'422	8'939'430	+ 4.5 %
Bauzeitversicherungen	182'832	261'557	- 30.1 %
Total Nettoprämien	9'525'254	9'200'987	+ 3.5 %

4. Feuerschäden

Das Jahr 2015 brachte verhältnismässig wenige Feuerschäden. Eine rückläufige Tendenz ist schon längere Zeit zu beobachten. Dieser Umstand dürfte nebst den Brandschutzvorschriften auch auf zunehmende Sensibilität der Eigentümer und Bewohner gegenüber Feuergefahren zurückzuführen sein.

Die Mehrheit der Feuerschäden entstanden durch elektrische Installationen, unsachgemässe Verwendung oder Mängel von Apparaten sowie Blitzschlägen.

Am 1. März 2015 bemerkten Nachbarn eines Wohnhauses in Teufen, dass Rauch aus dem Dach austritt. Ein heruntergefallener Scheinwerfer im Estrich hatte alte Kleider entzündet. Die Feuerwehr hatte den Brand bald unter Kontrolle, sodass die Zerstörungen im Rahmen gehalten werden konnten.

Unachtsamkeit im Umgang mit leinölgetränkten Lappen führte am 13. März in Hundwil zu einem Mottbrand in einem Papierkorb. Der Parkettboden wurde versengt und der ganze Raum durch Russablagerungen in Mitleidenschaft gezogen.

Am 20. Mai führte ein Mieter in der Lastwagengarage in Heiden Arbeiten mit einer Trennscheibe aus. Er mass dem Funkenflug zuwenig Bedeutung zu, sodass sich Lappen in einem Behälter entzündeten. Das anschliessende offene Feuer führte zu erheblichem Gebäudeschaden.

Der Brand eines Autos in einer Tiefgarage am 14. November in Speicher verbrannte den ganzen Raum. Angrenzende Räume und elektrische Installationen waren ebenfalls betroffen, es entstand hoher Sachschaden. Fröhorgens am 29. Oktober wurde die Feuerwehr zu einem Bauernhaus in Urnäsch gerufen. Bei deren Eintreffen stand der Stallteil bereits im Vollbrand, das Übergreifen auf das Wohnhaus konnte nicht mehr verhindert werden; es entstand Totalschaden.

Elektrische Geräte bzw. Installationen lösten am 22. November einen Brand in einem Mehrfamilienhaus in Wolfhalden aus. Das Feuer breitete sich von einem Raum im 2. Obergeschoss rasend schnell aus, ergriff das ganze Stockwerk und den darüber liegenden Dachraum. Weil noch eine Person im brennenden Gebäude vermutet wurde, wurde das Gebäude durch die Feuerwehr regelrecht geflutet. Das Löschwasser führte seinerseits zu grossem Wasserschaden am Brandobjekt. Schlimmer als der erhebliche Gebäudeschaden war der tragische Tod eines Bewohners.

Am Silvestertag musste die Feuerwehr in Gais ausrücken. In einem Zweifamilienhaus verursachten überhitzte elektrische Installationen einen Mottbrand. Die grosse Rauchentwicklung führte zu Russablagerungen, offenes Feuer beschädigte Dachkonstruktion und Fassade.

Bei allen Schadenfällen prüft die Assekuranz eine Kürzung der Schadenleistung gegenüber dem Eigentümer, oder eine Regressforderung gegenüber dem Mieter, resp. dessen Haftpflichtversicherung, sofern Fahrlässigkeit oder ein grobes Verschulden vorliegt.

Bei 62 anerkannten Schadenfällen (Vorjahr: 96) ergibt sich ein Schadentotal von CHF 2'351'554 (Vorjahr: CHF 2'412'597). Das Zehnjahresmittel beträgt CHF 3'209'033.

Bei 10 Schäden (16%) fehlte die Rechtsgrundlage für eine Schadenanerkennung. 5 Schäden (8%) lagen unter dem Selbstbehalt.

Schadenintensität

Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital:

2015	Promille	0,115
10-Jahres-Mittel	Promille	0,157

Die Schadenintensität liegt bei 73 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100 Prozent.

Schadenverteilung

	Datum	Ort	Schadenursache	Schadenschätzung CHF
über CHF 100'000	22.11.15	Wolfhalden	Überlastung Steckdosenleiste	980'000
	29.10.15	Urnäsch	unbekannt	802'600
	16.08.15	Herisau	Mangel an elektrischem Apparat	130'000
CHF 40'000 bis 100'000	10.06.15	Walzenhausen	Mangel an elektrischem Apparat	85'000
	20.05.15	Heiden	Funkenwurf bei Arbeiten	44'000
	01.03.15	Teufen	Strahlungshitze durch Scheinwerfer	42'529
	14.11.15	Speicher	Autobrand in Tiefgarage	42'000
unter CHF 50'000	55 Kleinschäden			242'010
Total				2'368'139
Nicht beanspruchte Schadenrückstellungen aus Vorjahren und Regresszahlungen				- 16'585
Total 62 Feuerschäden (inkl. Nachträge aus Vorjahren)				2'351'554

Brandursachen

Objekte	Ursache	Schadensumme CHF
4	Heizungsanlagen und Öfen	11'491
1	Feuer- und Rauchzeug	4'891
3	Kerzen	4'900
1	Schweissen, Funkenflug	44'000
1	Adventskranz/Christbaumbrand	7'765
3	Selbstentzündung/Explosion	18'927
1	Mangel an Installationen	533
7	Mangel an Apparaten	235'993
13	Unsachgemässe Anwendung von Apparaten	1'085'758
3	Übrige (Elektrizität)	9'573
19	Blitzschlag	35'170
1	Mechanische Energie	14'519
2	Motorfahrzeuge	71'519
1	Brandübergriff	20'500
2	Unbekannt	802'600
62		2'368'139



Herisau, 16. August 2015

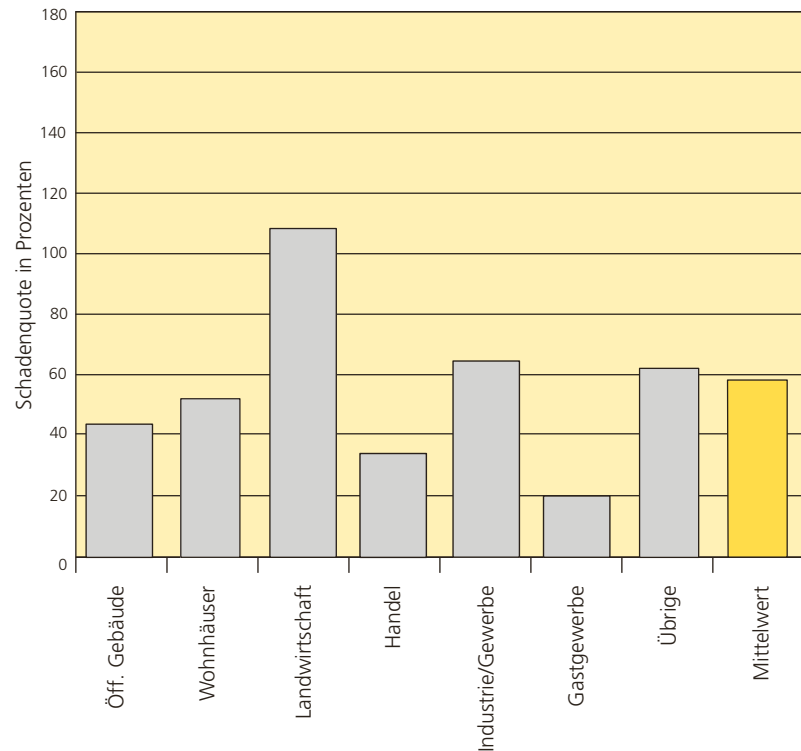
Assekuranz AR

Zweckbestimmung

Nach den Zweckbestimmungen geordnet ergibt sich die folgende Aufteilung der geschädigten Objekte und der Schadensumme.

Code/Zweckbestimmung	Objekte	Schadensumme CHF
10/40 Öffentl. Gebäude und Verkehr	5	65'787
20 Wohngebäude	39	1'371'536
30 Landwirtschaft	9	814'595
50 Handel	1	3'700
60/70 Industrie und Gewerbe	3	29'710
80 Gastgewerbe	0	0
90 Nebengebäude	5	82'811
Total Feuerschäden	62	2'368'139

Verhältnis Feuerschäden – Prämienbeitrag aufgeteilt pro Nutzungsgruppe (20-Jahres-Mittel)



Die obenstehende Statistik zeigt das Verhältnis zwischen Prämienbeitrag und Schadenaufwand (Deckungsgrad) im 20-Jahresdurchschnitt. Bei einer vollkommen risikoabhängigen Prämientarifizierung müssten alle Nutzungsgruppen ungefähr den gleich hohen Deckungsgrad aufweisen. In Anbetracht der nach wie vor ungenügenden Deckung bei der Landwirtschaft wurden die Prämien ab 2012 erhöht. Trotzdem soll innerhalb der Nutzungsgruppen bis zu einem gewissen Grad die Solidarität spielen.

5. Elementarschäden

2015 war ein eher verhaltenes Schadenjahr.

Am 31. März 2015 verursachte ein Sturm über 150 Schadenfälle. Allerdings handelte es sich bei den meisten um kleinere Beschädigungen, wie zum Beispiel heruntergewehte Ziegel, beschädigte Kamine, verbogene Dachrinnen usw. Ein spezieller Fall ereignete sich in Schwellbrunn. An einer angebauten Scheune wurde das Schiebetor, das wie oft üblich, keine untere Führung aufwies, durch den Wind aus der oberen Führung angehoben und etliche Meter durch die Luft geschleudert. Es handelte sich immerhin um ein etwa drei mal drei Meter grosses Schiebetor.

Grössere Schäden richtete der Sturm in Herisau und in Hundwil an. Bei einem Wohnhaus wurde die Blecheindeckung bei den Lukarnen weggerissen, dazu wurden durch Trümmer Dachflächenfenster eingeschlagen und der Kamin abgeknickt. Im anderen Fall durchschlug eine stürzende Tanne das Dach einer offenen Lagerhalle und beschädigte die Konstruktion. Bei der Überprüfung musste festgestellt werden, dass die Statik gestört und die Konstruktion erheblich beschädigt worden war.

In Herisau rutschte eine Dachlawine im Februar vom Hauptdach eines Wohnhauses auf das Glasdach des Wintergartens. Die Schneelast liess das Glasdach bersten, die Metallkonstruktion wurde verbogen und musste grossenteils ersetzt werden.

Werden bei einem Schadenfall bauliche oder statische Mängel festgestellt, erlässt die Assekuranz entsprechende Auflagen. Werden diese nicht innert der anberaumten Zeit erfüllt, wird beim nächsten Schadenfall eine Schadenanerkennung abgelehnt.

Bei insgesamt 343 anerkannten Schadenfällen (Vorjahr: 345) ergibt sich eine Schadensumme von CHF 460'110 (Vorjahr: CHF 551'385). Das Zehn-Jahresmittel liegt bei CHF 1'237'485.

Bei 72 gemeldeten Schäden (21%) fehlte die Rechtsgrundlage für eine Schadenanerkennung. 85 Schäden (25%) lagen unter dem Selbstbehalt.

Schadenintensität

Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital:

2015	Promille	0,023
10-Jahres-Mittel	Promille	0,061

Die Schadenintensität liegt bei 37 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100 Prozent.

Schadenverteilung

	Datum	Ort	Schadenursache	Schätzung CHF
über CHF 100'000				0
CHF 20'000 – 100'000	31.03.15	Herisau	Sturm	29'978
	02.03.15	Herisau	Dachlawine	24'408
	31.03.15	Hundwil	Sturm	24'000
unter CHF 20'000	340 Kleinschäden			486'994
Total				565'380
Nicht beanspruchte Schadenrückstellungen aus Vorjahren und Regresszahlungen				- 105'270
Total 343 Elementarschäden (inkl. Nachträge aus Vorjahren)				460'110

Schadenursachen

Objekte	Ursache	Schadensumme CHF
253	Sturm	330'448
14	Hagel	43'436
45	Hochwasser/Überschwemmung	101'178
1	Erdrutsch/Steinschlag	2'000
28	Schneedruck/Schneerutsch	61'910
1	Lawinen	24'408
1	Erdrutsch/Steinschlag	2'000
0	Übrige	0
343		565'380

6. Objektschutz Naturgefahren

Die rege Bautätigkeit machte sich bei der Prüfung von Baugesuchen bemerkbar. Sehr viele Gesuche erforderten vertiefte genauere Abklärungen im Bereich Naturgefahren und den möglichen Objektschutzmassnahmen. Speziell hervorzuheben ist die speditive und reibungslose Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen, bzw. dem Amt für Wasserbau und dem Oberforstamt.

In 109 Fällen war die Beratung zum Objektschutz der Assekuranz gefragt. Einfache Anfragen zum Versicherungsschutz sowie Abklärungen zu konkreten Verbesserungsmassnahmen oder Schutzmöglichkeiten bei Gebäuden und Liegenschaften gehören in diesen Bereich. Nach wie vor ist die Beratung nach Schadenfällen gewünscht und in vielen Fällen führt eine Besichtigung zu konkreten Massnahmen, welche dann umgesetzt werden.

Speziell zu erwähnen sind die Projekte Kugler, Wolfhalden, welches nach einem Rutsch im 2013 nun nach längeren Vorbereitungsarbeiten 2015 abgeschlossen werden konnte, und die Fertigstellung der Sanierungsetappe am Sägebach in Herisau.

Hagelvorwarnung

Im Jahre 2015 wurde von der Präventionsstiftung VKF das Projekt «Hagelvorwarnung für den rechtzeitigen Einzug von Sonnenschutzelementen» abgeschlossen. Über ein ausgesendetes Warnsignal von SRF Meteo werden bei einem entsprechend ausgerüsteten Gebäude die Storen vor dem Hagelereignis automatisch hochgezogen und damit vor der Zerstörung geschützt. Das Projekt geht Anfang 2016 in die Umsetzungsphase mit dem Ziel, möglichst viele Storenanlagen wirkungsvoll gegen Hagel zu schützen. Näheres siehe Seite 8 ff.

7. Abgrenzungs- und Regressabkommen

Beiträge

An 28 Beitragsgesuche (Vorjahr 27) wurden Beträge in der Höhe von insgesamt CHF 254'873 (Vorjahr CHF 284'000) zugesichert.

Beratung

109 Hauseigentümer (Vorjahr 115) haben sich mit der Assekuranz in Verbindung gesetzt, um Fragen zu Naturgefahren rund um ihr eigenes Haus vor Ort zu klären.

Im Weiteren sind 59 Baugesuche (Vorjahr 22) in Bezug auf Objektschutzmassnahmen beurteilt worden.

Am 1. September 2015 trat das Regressabkommen zwischen der VKF und dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) in Kraft. Der Vertrag bezweckt im Elementarschadenbereich eine einfache und klare Abgrenzungsregel bei sogenannten Kombischäden, welche im Falle von Hochwasser- und Überschwemmungsereignissen auftreten:

- Schäden durch Eindringen von Oberflächenwasser, welches ebenerdig eindringt, werden abschliessend ohne Teilung durch die VKF/KGV erledigt.
- Schäden durch gleichzeitiges Eindringen von Oberflächenwasser und Wasser aus dem Erdinnern – anlässlich eines Ereignisses, das auf die gleiche atmosphärische Ursache zurückzuführen ist – werden abschliessend ohne Teilung durch die VKF/KGV erledigt. Dabei ist es unerheblich, ob sich das Wasser im Gebäudeinneren durch die unterschiedlichen Eintrittswege vermischt oder nicht.
- Schäden alleine durch Eindringen von Wasser aus dem Erdinnern werden abschliessend ohne Teilung durch den SVV/PV erledigt.
- Schäden alleine durch Rückstau aus der Kanalisation werden abschliessend ohne Teilung durch SVV/PV erledigt.

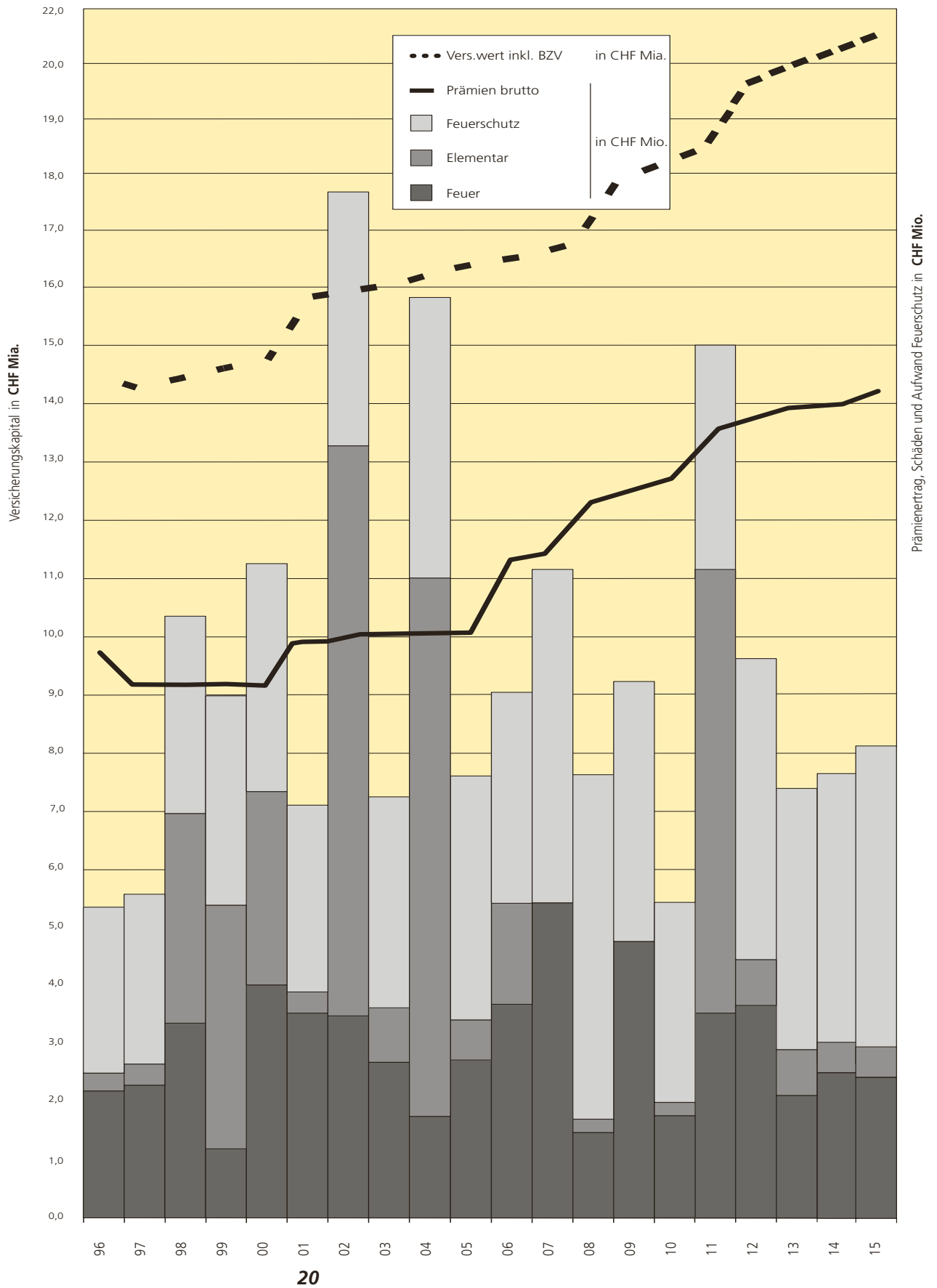
Die Vereinbarung regelt ausserdem die Modalitäten für Regresse bei Feuerschäden an Gebäuden:

- Bei Schadenfällen bis und mit CHF 20'000 gesetzlicher Entschädigungswert verzichten die KGV/VKF in jedem Fall auf einen Rückgriff.
- Bei Schadenfällen zwischen CHF 20'001 bis und mit CHF 250'000 gesetzlicher Entschädigungswert beteiligt sich der Privatversicherer im Umfang von 25 % an den ausgerichteten Leistungen.
- Schadenfälle ab CHF 250'001 gesetzlicher Entschädigungswert werden nach Rechtslage beurteilt und regressiert.

In allen Fällen basiert der Entschädigungswert auf der Schadensschätzung der Kantonalen Gebäudeversicherung, und Voraussetzung für die Anwendung der Regressregelung ist ein fahrlässiges Verhalten, welches mit amtlichen Akten (z.B. Brandermittlungsbericht) dokumentiert ist.

Die Assekuranz ist dieser Vereinbarung beigetreten. Das Abkommen reduziert den künftigen administrativen Aufwand deutlich. Zudem erhöht es die Transparenz und Nachvollziehbarkeit gegenüber den Kunden.

Entwicklung Versicherungskapital, Prämien brutto inkl. Feuerschutz, Schäden Feuer und Elementar sowie Aufwand Feuerschutz



GRUNDSTÜCKVERSICHERUNG

Das Jahr 2015 war im Bereich Grundstückversicherung ein sehr schadenarmes Jahr. Die Schäden sind hauptsächlich durch Abschwemmungen von Kiesstrassen oder durch kleinere Hangrutschungen entstanden. Die durchschnittliche Schadensumme beträgt etwa CHF 4'590 pro Schadenfall und liegt damit etwas höher als 2014 mit CHF 4'153. Die meisten Grundstückschäden 2015 sind auf einen Starkregen in den Gemeinden Grub und Heiden am 15. Juni 2015 zurückzuführen. Die starken plötzlichen Regenfälle vermochten verschiedene Kiesstrassen auszuschwemmen und verfrachteten den Schlamm und Kies in die angrenzenden Wiesen und Gärten. Auch waren die bestehenden Meteorwasserleitungen den anfallenden Wassermengen nicht mehr gewachsen und vor allem in Heiden wurden verschiedene Keller in Mitleidenschaft gezogen.

Am 11. August 2015 ging ein Starkregen im Raum Teufen nieder, wobei innerhalb von 1.5 Std. 60mm Regen pro m² fiel. Interessant ist die Tatsache, dass im gleichen Zeitraum in Herisau nur 12mm Niederschlag gemessen wurden. Dieser Fall zeigt aber deutlich das Phänomen der örtlichen Starkregenfälle, welche bei Gewittern nie ganz genau vorausgesehen werden können und die innert Minuten zu grossen Schäden führen können.

1. Schäden

Bei insgesamt 55 anerkannten Schadenfällen (Vorjahr: 158) ergibt sich eine Schadensumme von CHF 228'151 (Vorjahr CHF 401'252). Das Zehn-Jahresmittel liegt bei CHF 1'023'111.

Bei 8 angemeldeten Schäden (15%) fehlte die Rechtsgrundlage für eine Anerkennung. 5 Fälle (9%) lagen unter dem Selbstbehalt.

Die diesjährige Schadenlast liegt bei 22 Prozent gegenüber dem zehnjährigen Mittel von 100 Prozent.



Objektschutz grösserer Durchlass

Assekuranz AR

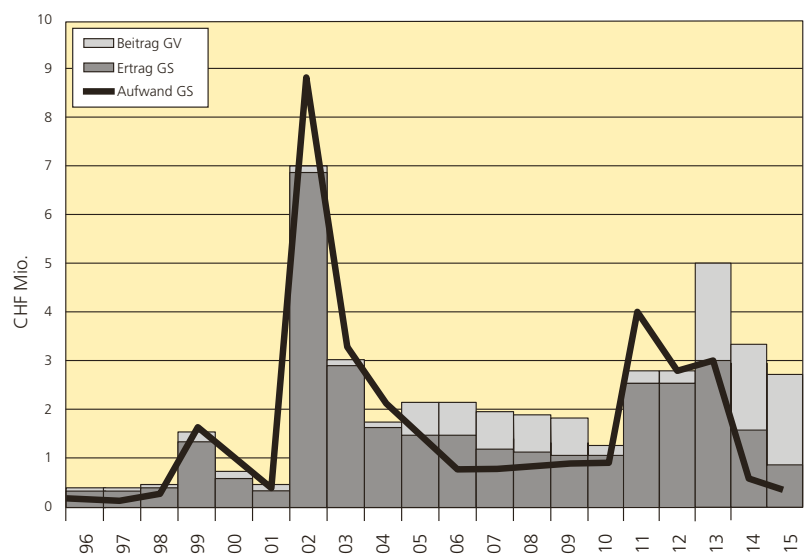
Schadenverteilung

	Datum	Ort	Schaden	Schadenschätzung CHF
über CHF 10'000	15.06.15	Rehetobel	Hangrutschung	20'000
	07.07.15	Urnäsch	Hangrutschung	18'418
	11.08.15	Gais	Hangrutschung	18'000
	15.06.15	Heiden	Hangrutschung	17'206
	02.10.15	Heiden	Hangrutschung	14'500
unter CHF 10'000	50 Kleinschäden			134'144
Total				222'268
Nicht beanspruchte Schadenrückstellungen aus Vorjahren und Beiträge Dritter				+ 5'883
Total 55 Schäden (inkl. Nachträge aus Vorjahren)				228'151

2. Eigenwirtschaftlichkeit

Gemäss dem Gesetz über die Grundstückversicherung soll der Aufwand längerfristig je hälftig aus Prämien der Grundstückversicherung und dem jährlichen Beitrag der Gebäudeversicherung finanziert werden. Seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes, d.h. im Beobachtungszeitraum der letzten 20 Jahre, deckt der Beitrag der Gebäudeversicherung die umschriebene Hälfte.

Entwicklung Einnahmen und Schäden



FEUERSCHUTZAMT

1. Brandschutzbewilligungen

Gemäss Art. 56 der Feuerschutzverordnung ist das Feuerschutzamt der Assekuranz angegliedert. Für die Organisation gelten sinngemäss die Bestimmungen des Assekuranzgesetzes.

A. Baulicher und technischer Brandschutz

Gemäss Feuerschutzgesetz ist das Feuerschutzamt für alle Objekte mit grosser Personenbelegung, für Industrie- und Gewerbeobjekte, für grosse landwirtschaftliche Gebäude sowie für sonstige spezielle Objekte zuständig.

Im vergangenen Jahr sind 156 (Vorjahr 131) Baugesuche zur Begutachtung eingegangen, die sich auf folgende Vorhaben aufteilen:

Neubauten	57
Umbauten/Renovationen	41
Anbauten/Erweiterungen	37
Nutzungsänderungen	11
Energieanlagen	8
Bauermittlungen	2
Total	156

2. Brandmelde- und Sprinkleranlagen

Im Berichtsjahr wurden 13 (Vorjahr: 17) Gesuche um Beiträge an Brandmelde- oder Sprinkleranlagen behandelt. 40% der Gesuche betreffen Erneuerungen oder Erweiterungen. Insgesamt sind Beiträge von CHF 255'943 (Vorjahr: CHF 231'180) zugesichert worden.

3. Brandmauern

An 3 (Vorjahr: 5) neu erstellten Brandmauern sind Beiträge von CHF 6'834 (Vorjahr: CHF 23'536) zugesichert worden. Bei baulichen Veränderungen, vor allem in der Landwirtschaft, ist die Trennung in Brandabschnitte zwingend.

4. Blitzschutzanlagen

Mit der Neuausrichtung der Blitzschutzkontrollen wurde die Anzahl der Kontrollen wieder erhöht. Zwei Fachfirmen, die im Auftrag der Assekuranz die Blitzschutzkontrollen durchführen, werden die Anlagen im Turnus von zehn Jahren für die Eigentümer kostenlos überprüfen.

Die Blitzschutzexperten überprüften im vergangenen Jahr 69 (Vorjahr: 117) Gebäude mit pflichtigen Anlagen und 645 (Vorjahr: 190) Gebäude mit freiwillig erstellten Anlagen.

Das Gesamtbild zeigt, dass Anlagen, die in den letzten zehn Jahren verbessert wurden, eine längere Lebensdauer erhalten und den Schutz wesentlich verbessern.

Im Berichtsjahr wurden an 92 (Vorjahr 92) Anlagen Beiträge von insgesamt CHF 111'658 (Vorjahr CHF 107'190) geleistet.

5. Neue Brandschutz-Vorschriften VKF

Mit dem Beschluss des Interkantonalen Organs zum Abbau technischer Handelshemmnisse (IOTH) vom 18. September 2014 wurden die revidierten Brandschutzvorschriften VKF (BSV) für die ganze Schweiz verbindlich erklärt und auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Die verschiedenen Neuerungen und Erleichterungen haben sich bereits gut eingespielt. Die zahlreichen Liberalisierungen bei den neuen BSV stossen bei allen Baubeteiligten und Investoren auf breite Zustimmung und führen aus volkswirtschaftlicher Optik zu den angestrebten Kostenreduktionen.

Mit der Umsetzung der neuen BSV ist für Bauherren, Planer und Behörden die Anforderung bei der Planung deutlich gestiegen. Mit der Pflicht zur Qualitätssicherung wurden die minimalen Massnahmen in allen Phasen, von der Planung über die Realisierung bis zum Betrieb der Bauten und Anlagen, definiert. Die Richtlinie «Qualitätssicherung im Brandschutz» sieht für den QS-Verantwortlichen Brandschutz in Abhängigkeit der QSS mindestens das Niveau Brandschutzfachfrau/-mann VKF (QSS2) resp. Brandschutzexpertin/-experte (QSS 3 und 4) vor. Für den Nachweis der Qualifikation gilt eine Übergangsfrist von 5 Jahren. Erst ab dem 1. Januar 2020 müssen die entsprechenden Qualifikationen vorgewiesen oder die Gleichwertigkeit dazu aufgezeigt werden können.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die Neuausrichtung der BSV im baulichen und technischen Brandschutz zu einer merklichen Qualitätssteigerung führt und dies bei tieferen Gesamtkosten für den Brandschutz.

6. Übernahme Brandlabor der EMPA

Die EMPA hat vor ca. 1½ Jahren beschlossen, das Brandlabor in Dübendorf aufzugeben. In der Folge wären in der Schweiz keine Brandprüfungen mehr möglich gewesen, d.h. alle Schweizer Hersteller hätten ins Ausland ausweichen müssen. Zudem wäre der bisherige Wissens- und Erfahrungsschatz bei der VKF sukzessive verloren gegangen. Deshalb beschloss der Vorstand der VKF, das Brandlabor zu übernehmen und in der Rechtsform als Aktiengesellschaft weiter zu führen. Dieser Entscheid stiess bei allen Schweizer Herstellern auf breite Zustimmung. Das Brandlabor der EMPA wird somit per 1. Januar 2016 durch die VKF ZIP AG übernommen. Die Geschäftsleitung besteht aus René Stüdle als Geschäftsführer, Peter Schnewlin als Leiter Prüfungen und Matteo Brand als Leiter Zertifizierung und Inspektion. Das Gesamtteam wird durch vier weitere Mitarbeitende des Brandlabors und VKF-interne Mitarbeitende, welche teilweise für die VKF ZIP AG tätig sein werden, vervollständigt. Die neue Gesellschaft soll die Stellung der VKF als vom Interkantonalen Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) bezeichnete schweizerische Fachstelle Brandschutz stärken, indem sie als akkreditiertes und notifiziertes Unternehmen die Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Bauprodukten anbietet. Damit kann das wertvolle Prüfungs-Know-how erhalten und weiter entwickelt werden. Die bereits im Handelsregister eingetragene VKF ZIP AG wird vollkommen unabhängig von der VKF geführt.

1. Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum

B. Feuerwehr und Wasserversorgung

Nach einer längeren Planungsphase und weiteren Verhandlungen mit der armasuisse Immobilien konnte am 25. März 2015 auf dem Grundbuchamt der Gemeinde Waldkirch der Baurechtsvertrag und die Nutzungsvereinbarung unterzeichnet werden. Am 25. August 2015 erfolgte, im Beisein diverser Gäste aus Politik, Bauherrschaft, Armee und dem Planungsteam, der Spatenstich zum Ostschweizer Feuerwehrausbildungszentrum. Wenn keine unerwarteten Verzögerungen eintreffen, ist ein Bauabschluss per Mitte 2017 realistisch.

Gestützt auf die Kostenschätzung vom 28. September 2012 haben die zuständigen Organe der beteiligten Gebäudeversicherungen (SG, TG, AR) und des Kantons AI das Projekt mit einem Kostenvoranschlag (KV) von CHF 26'167'300 genehmigt und zur Realisierung des Bauvorhabens freigegeben. Der Steuerungsausschuss wurde ermächtigt geringfügige Änderungen am Projekt zu beschliessen, soweit diese aus betrieblichen oder architektonischen Gründen notwendig sind und solange sie sich im Rahmen des KV bewegen.

Die meisten Arbeitsgattungen sind bereits vergeben. Die momentane Auftragslage führte zu kostengünstigen Arbeitsvergaben, sodass der KV bis jetzt gut eingehalten werden kann. Zudem sind bis anhin keine Einsprachen gegen die Arbeitsvergaben eingegangen.

Sofern der Bauverlauf weiterhin im geplanten Rahmen verläuft, ist die Eröffnung auf den Sommer 2017 realistisch.

2. Feuerwehreinsätze

Die folgende Tabelle zeigt die Häufigkeit der verschiedenen Einsätze und Dienstleistungen der Feuerwehren AR auf. Die Definition der Einsatzarten wurde durch die Feuerwehr-Koordination Schweiz (FKS) neu strukturiert, sodass vereinzelte Einsatzarten nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar sind.

Einsatzart	2015	2014	2013	2012	2011
Aufgebot Brandeinsätze	48	42	50	62	73
Fehlalarme	40	48	41	48	47
Strasseneinsätze	9	14	3	7	12
Einsätze auf Bahnanlagen	1	2	0	1	0
Luftfahrzeuge	2	0	0	0	0
Benzin- und Ölwehreinsätze	43	43	50	52	64
Andere Stoffe	6	3	2	2	4
Sturm / Hagel	12	15	0	0	0
Wassereinsatz	20	30	94	55	240
Erd- und Schneerutsch	2	3	0	0	0
Diverse Hilfeleistungen	58	60	225	68	278
Dienstleistungseinsätze (Anlässe)	94	73	90	65	50
Total Einsätze / Dienstleistungen	335	333	552	360	768

Quelle: Einsatzrapporte Feuerwehren

3. Ausbildung

Kantonale Feuerwehrcurse AR/AI

Das Kursprogramm für das Jahr 2015 wurde nach den Kantonalen Richtlinien beider Appenzell erstellt und erfolgreich durchgeführt.

Kursbezeichnung	Ort/durchführende FW	Dauer	Teilnehmende		
			AR	AI	Ost
AdF Grundausbildung 1	Stein	3 Tg	36	14	0
AdF Grundausbildung 1	Stein	3 Tg	27	4	0
Unteroffiziers-Weiterbildung	Trogen	1 Tg	25	13	0
Offiziers-Weiterbildung	Speicher	1 Tg	31	8	0
Motorspritzen-Grundausbildung	Urnäsch	2 Tg	21	13	0
Kommandanten-Weiterbildung	Heiden	1 Tg	24	15	0

Kurswesen der Kantone AI / AR / TG / SG

An insgesamt 38 ein- und mehrtägigen Kursen wurden in den Ostschweizer Kantonen Angehörige der Feuerwehr aus- und weitergebildet. Insgesamt standen dazu 302 Personen (Instruktoren und Stabspersonal) im Einsatz.

Instruktoren

Im Berichtsjahr haben nach dem bestandenen dreistufigen Auswahlverfahren folgende Feuerwehroffiziere den Schweizerischen Basiskurs für Feuerwehr-Instruktoren mit Erfolg abgeschlossen:

Frischknecht Alex	FW Appenzell
Neff Philipp	FW Appenzell

Die gemeinsame Brevetierung aller Ostschweizer Kantone und des Fürstentum Liechtenstein fand im September in Maienfeld GR statt.

Auf Ende 2015 haben folgende Feuerwehr-Instruktoren ihren Rücktritt eingereicht:

Breu Pascal	FW Obereggen-Reute	2005 – 2015
Giezendanner Marcel	FW Wald-Rehetobel	2006 – 2015
Ochsner Thomas	FW Herisau	2002 – 2015

Den zurücktretenden Instruktoren danken wir für ihren Einsatz im Dienste der Aus- und Weiterbildung von Feuerwehrleuten und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

4. Kommandowechsel

Auf Ende 2015 gab es keine Kommandowechsel.

5. Beiträge an Feuerwehren

Globalsubventionierung

Die Auszahlung der Globalsubvention von CHF 450'000 erfolgte gemäss Verteilschlüssel an die Gemeinden resp. Zweckverbände.

Fahrzeuge

4 (Vorjahr: 6) Beitragsgesuche lösten Zusicherungen von CHF 463'132 (Vorjahr: CHF 437'281) aus.

Feuerwehrgebäude

Es erfolgte keine (Vorjahr: 0) Beitragszusicherung.

Diverses und Spezialgeräte

An die Kosten für das nicht unter die Globalsubventionierung fallende Feuerwehrmaterial sind keine Beitragsgesuche eingegangen.

6. Wasserversorgung

Für 67 (Vorjahr: 39) Projekte wurden Beitragszusicherungen für Neu- und Erweiterungsprojekte von insgesamt CHF 2'716'318 (Vorjahr: CHF 1'852'055) erteilt.



Interkant. Grundausbildung

Assekuranz AR

FINANZEN

Das positive Jahresergebnis führt zu einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis. Die Finanzlage der Assekuranz AR ist nach wie vor sehr solide. Der von Dritten durchgeführte Swiss Solvency Test attestiert der Assekuranz eine solide und gesunde Finanzlage. Bis zur maximal benötigten Kapitalausstattung besteht noch etwas Ausbaupotenzial.

1. Finanzierung

Die Finanzierung der Assekuranz AR beruht auf drei Säulen: den Prämieinnahmen, den Präventionsbeiträgen und dem Erfolg aus den Kapitalanlagen. Auf der Ausgabenseite stehen Schadenzahlungen, Prämien an Rückversicherer, Beiträge für Prävention und Intervention, Verwaltungskosten sowie Rückstellungen und Reserven. Die ausreichende Äufnung von risikotragendem Kapital, wie Rückstellungen und Reserven auch genannt werden, ist wichtiger Bestandteil einer gesunden Finanzlage der Assekuranz AR.

2. Struktur und Ergebnis

Die Anlagetaktik 2015 hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschoben, indem auslaufende Obligationen nicht mehr erneuert wurden. Dank dem stattlichen Immobilienanteil kann die äusserst tiefe Verzinsung der Finanzanlagen im Gesamtergebnis geglättet werden.

3. Lage und Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld im Marktgebiet der Assekuranz AR war im Berichtsjahr auf einem guten Stand stabil. Die Bautätigkeit verharrt nach wie vor auf hohem Niveau. Es sind auch keine Anzeichen einer Überhitzung oder einer Immobilienblase festzustellen. Das attraktive Hypothekar-Zinsniveau dürfte die Aussichten für die Bauwirtschaft weiterhin positiv beeinflussen. Die Bevölkerungszahl ist wieder leicht angestiegen. Die positive Lage schlägt sich in den Prämieinnahmen nieder, indem sich die Anzahl und Summe der Bauzeitversicherungen nach wie vor auf einem hohen Level befindet.

Das Geschäftsjahr entwickelte sich in allen Bereichen sehr erfreulich. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.2 %. Das technische Ergebnis ist mit CHF 5.87 Mio. gegenüber dem Vorjahr nochmals um 68 % angestiegen. Der Grund liegt bei den erfreulich tiefen Schadenquoten. Das Betriebsergebnis weist einen Vorschlag von CHF 2.90 Mio. aus (Vorjahr CHF 2.56 Mio.). Demgegenüber sind die Kapitalerträge sehr gering. Der Jahresgewinn ist mit CHF 3.77 Mio. trotzdem noch sehr erfreulich ausgefallen.

Die Organisation ist gut aufgestellt und der Personalbestand gleich hoch wie im Vorjahr. Die Fluktuationsrate ist nach wie vor sehr gering. Die mittlere Anstellungsdauer der Mitarbeitenden liegt bei 12.9 Jahren. Die Vorarbeiten für die Implementierung der neuen gemeinsamen Branchensoftware Gemdat Rubin schreiten planmässig voran und liegen im Rahmen des Budgets. Die Umstellung ist auf 1. November 2016 geplant.

Der Ausblick für die Assekuranz AR ist durchwegs positiv. Es liegt in der Natur der Sache, dass die massgebenden Grössen wie Schaden-summe und Kapitalerträge nicht steuerbar sind. Deshalb wird in diesen Bereichen für das Jahr 2016 mit dem langjährigen Mittel budgetiert. Das Auswahlverfahren für die Nachfolge des Direktors war Ende 2015 abgeschlossen. Der Regierungsrat wählte als Nachfolger Jürg Solèr, wohnhaft in Herisau. Er wird am 1. Juni 2016 die operative Führung übernehmen. Zugleich ist die Nachfolgeplanung für den Feuerwehr-inspektor aufgegleist. Es ist vorgesehen, dass die neue Person am 1. August 2016 das Amt übernimmt.



Teufen, 1. März 2015

Assekuranz AR



Wolfhalden, 22. November 2015

Assekuranz AR



Urnäsch, 29. Oktober 2015

Assekuranz AR

JAHRESRECHNUNG 2015

Bilanz

Aktiven in CHF	Anhang	2015 31.12.	2014 31.12.
Anlagevermögen			
Kapitalanlagen	4.1	95'098'592	94'340'156
Beteiligung Erdbebenpool	4.2	3'380'025	3'374'489
Sachanlagen	4.3	253'111	14'872
Total Anlagevermögen		98'731'728	97'729'517
Umlaufvermögen			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4.6	151'719	135'706
Forderungen	4.4	1'648'372	2'329'771
Flüssige Mittel	4.5	4'370'354	1'473'664
Total Umlaufvermögen		6'170'444	3'939'141
Total Aktiven		104'902'172	101'668'658
Passiven in CHF			
Eigenkapital			
Fondsvermögen		73'176'466	66'811'773
Jahresergebnis		3'766'676	6'364'694
Total Eigenkapital		76'943'142	73'176'466
Verbindlichkeiten			
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.7	6'293'645	6'828'399
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	4.8	6'984'657	6'508'003
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	13'470'029	13'831'635
Fonds für Öl- und Chemiewehr		389'916	307'240
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.9	309'102	176'018
Verbindlichkeiten		511'680	840'898
Total Verbindlichkeiten		27'959'030	28'492'193
Total Passiven		104'902'172	101'668'658

Erfolgsrechnung (1. Januar bis 31. Dezember)

in CHF	An- hang	2015	2014
Betriebliches Ergebnis			
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		10'303'763	9'980'280
Prämienaufwand Rückversicherung		-2'058'653	-2'216'621
Überschussbeteiligung Rückversicherung		195'202	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		8'440'312	7'763'659
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung		-2'570'539	-3'092'498
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-2'570'539	-3'092'498
Technisches Ergebnis			
Betriebsertrag	5.2	4'809'142	4'647'178
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	5.3	-7'785'468	-6'835'437 ¹⁾
Übriger betrieblicher Ertrag	5.4	6'430	76'745
Übriger betrieblicher Aufwand	5.5	0	-1'135
Betriebsergebnis		2'899'876	2'558'513
Ertrag aus Kapitalanlagen	5.1	4'521'687	8'092'722
Aufwand aus Kapitalanlagen	5.1	-3'834'561	-1'855'528
Vermögensverwaltungsaufwand	5.1	-181'933	-213'136
Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen		505'193	6'024'058
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4.10	361'606	-2'217'877
Ergebnis aus Kapitalanlagen		866'799	3'806'181
Jahresgewinn		3'766'676	6'364'694

¹⁾ davon Personalaufwand

1'401

1'452

Geldflussrechnung

in CHF	2015	2014
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	3'766'676	6'364'694
Abschreibungen/Zuschreibungen auf		
Kapitalanlagen (inkl. realisierte/nicht realisierte Gewinne und Verluste)	1'690'340	-3'780'891
Beteiligung Poolvermögen	-5'536	-69'776
Sachanlagen	23'406	52'355
Zunahme/Abnahme		
Versicherungstechnische Rückstellungen auf eigene Rechnung	-534'754	-508'595
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	476'654	-1'721'289
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	-361'606	2'217'877
Zunahme/Abnahme von		
Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	-16'013	12'124
Forderungen	681'400	-155'745
Rechnungsabgrenzungen (passiv)	133'085	13'489
Verbindlichkeiten	-329'218	316'833
Fonds für Öl- und Chemiewehr	82'676	48'908
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	5'607'109	2'789'984
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
- Investitionen Kapitalanlagen	-11'808'156	-28'828'033
+ Devestitionen Kapitalanlagen	9'359'381	24'336'914
- Investitionen Sachanlagen	-261'645	-7'007
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2'710'420	-4'498'126
Veränderung Flüssige Mittel	2'896'689	-1'708'142
Flüssige Mittel 01.01.	1'473'664	3'181'806
Veränderung Flüssige Mittel	2'896'689	-1'708'142
Flüssige Mittel 31.12.	4'370'354	1'473'664

Der Fonds Flüssige Mittel umfasst lediglich die operativen Geldkonti. Die Bankkonti der Bank Vontobel AG und das E-Sparkonto Post dienen der Bewirtschaftung der Kapitalanlagen und werden somit nicht diesem Fonds zugeordnet.

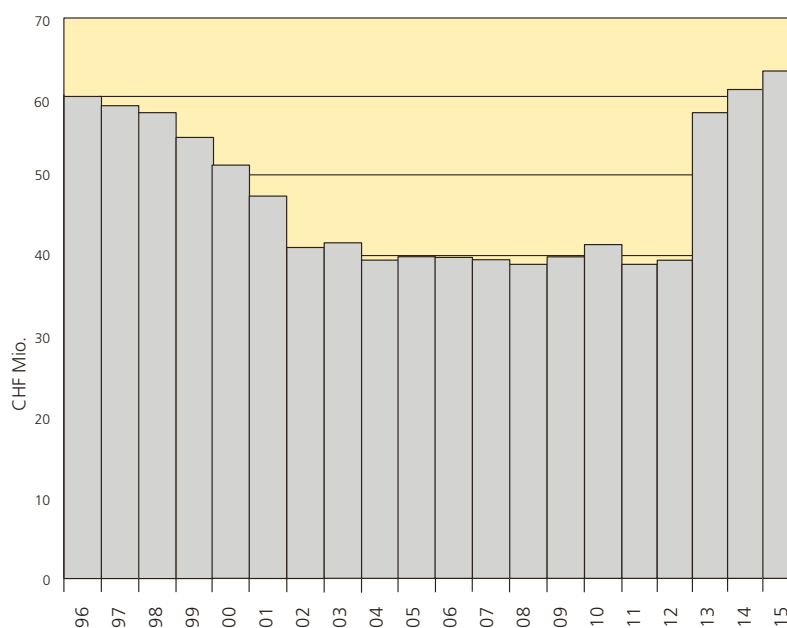
Eigenkapitalnachweis

in CHF

	Eigenkapital Gebäude- versicherung	Eigenkapital Grundstück- versicherung	Eigenkapital Feuerschutz	Total
Eigenkapital 01.01.2014	57'002'438	3'036'017	6'773'318	66'811'773
Jahresergebnis 2014	3'795'280	2'139'816	429'597	6'364'693
Eigenkapital 31.12.2014	60'797'718	5'175'833	7'202'915	73'176'466
Eigenkapital 01.01.2015	60'797'718	5'175'833	7'202'915	73'176'466
Jahresergebnis 2015	2'658'745	1'520'892	-412'962	3'766'675
Eigenkapital 31.12.2015	63'456'463	6'696'725	6'789'953	76'943'141

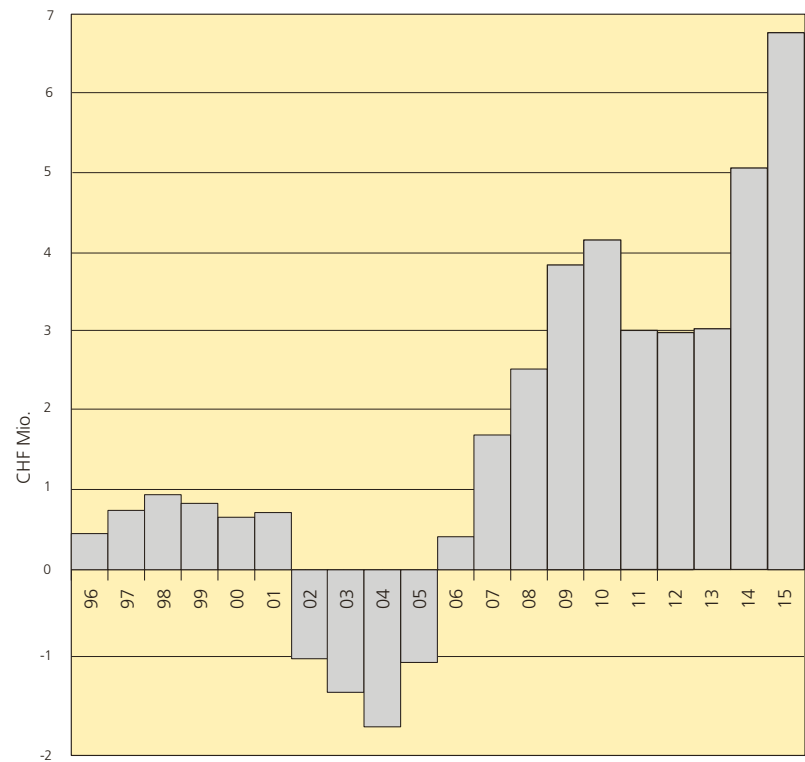
Gebäudeversicherung

Die bis 2012 separat ausgewiesenen Rückstellungen für den Pool und die IRG sind gemäss Rechnungslegung FER 41 neu ebenfalls direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Das Ergebnis 2015 führt zu einer weiteren Zunahme des Fondsbestandes auf CHF 63.456 Mio.



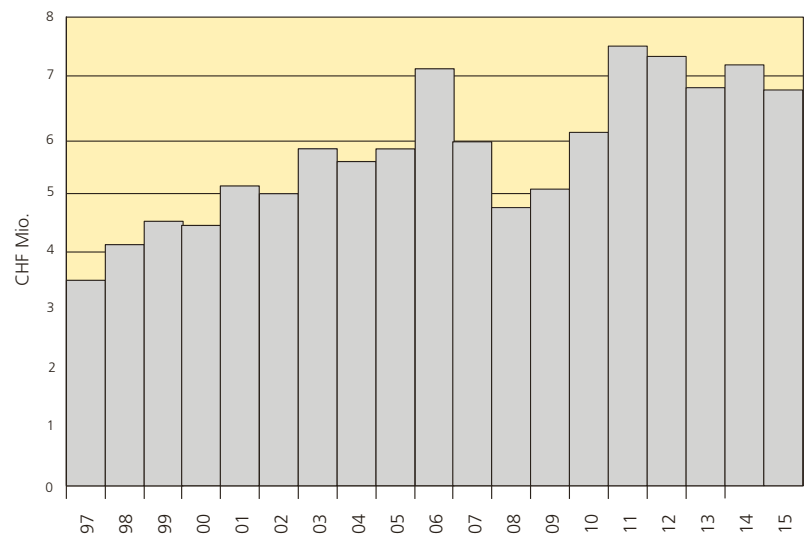
Grundstückversicherung

Der positive Schadenverlauf führt zu einer Zunahme des Fondsbestandes. Er weist per 31. Dezember 2015 einen Stand von CHF 6'697 Mio. auf.



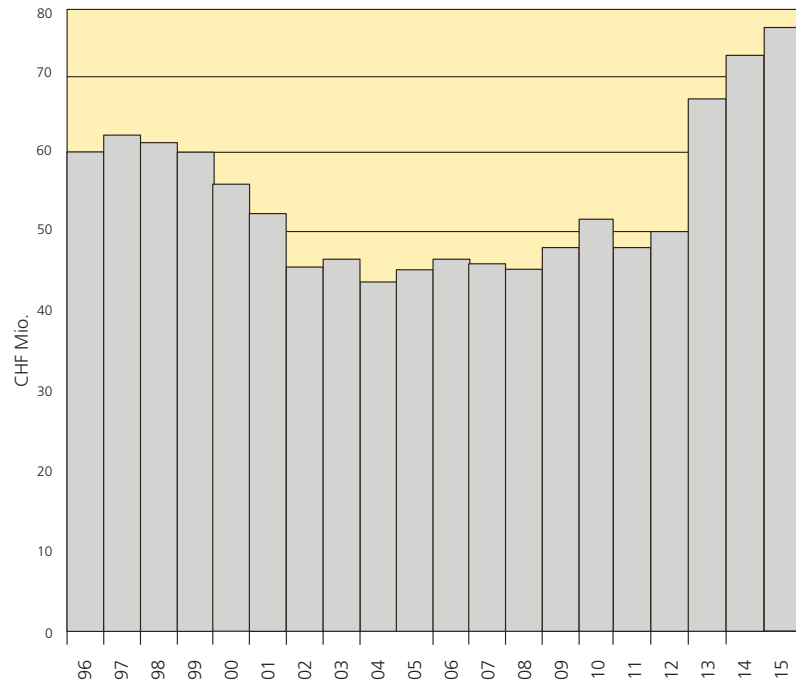
Feuerschutz

Der Fondsbestand befindet sich rund CHF 1.81 Mio. über dem Minimalstand gemäss Finanzkonzept.



Eigenkapital gesamt

Das gesamte Fondskapital beläuft sich per Ende 2015 auf CHF 76.943 Mio (Vorjahr CHF 73.176 Mio.).



Risikomessung mittels SST

Der Swiss Solvency Test (SST) wurde im Jahre 2014 letztmals durchgeführt. Mit der Überprüfung wurde wiederum der Interkantonale Rückversicherungsverband beauftragt, der in Zusammenarbeit mit drei weltweit tätigen Rückversicherern das Berechnungsmodell laufend weiter entwickelt. Der SST wird für die Sparte Gebäudeversicherung durchgeführt. Für die Grundstückversicherung bestehen keine Modellrechnungen, weil diese Sparte in der Versicherungslandschaft nicht existiert. Der SST liefert konservativere Werte als der Solvency II, indem er den Durchschnittswert der Verluste, die seltener als einmal in 100 Jahren eintreten, misst. Diese Grösse wird als Expected Shortfall (ExS99.0%) bezeichnet. Die Gebäudeversicherungen haben spezielle Rahmenbedingungen, die zu einer hohen Variabilität der Ergebnisse führen, wie z.B. ein sehr begrenzter Risikoausgleich via Sparten oder Tätigkeitsgebiet. Dazu kommt, dass nach einem grossen Verlust der Wiederaufbau der Reserven lediglich durch Prämieinnahmen und Kapitalerträge erfolgen kann. Die AAR kann – im Gegensatz zu einer privaten Versicherung – bedingt durch den gesetzlichen Annahmeweg nicht kurzfristig gewisse Deckungen, resp. Risiken nicht mehr versichern. Dies führt zu zusätzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung. Aus diesen Gründen wurde als Bemessungsgrundlage für die minimale Kapitalausstattung zweimal der Expected Shortfall 99.5% definiert (ExS99.5%), d.h. zweimal der mittlere Verlust, welcher höchstens einmal in 200 Jahren vorkommt. Zweimal, um auch nach einem grossen Verlust im nächsten Jahr die gleichen Versicherungsleistungen garantieren zu können.

Risikofähigkeit aufgrund Eigenkapital

Das neu ermittelte risikotragende Kapital der Gebäudeversicherung beträgt per 01.01.2014 CHF 63.6 Mio. Das Minimalkapital gemäss ExS^{99.5%} beträgt per 01.01.2014 CHF 44.0 Mio. Damit liegt das Ergebnis CHF 19.6 Mio über der minimalen Kapitalausstattung, was eine Kapitaladäquanz von 145% ergibt. Die jährlichen Ergebnisschwankungen machen eine gewisse Differenz zwischen dem risikotragenden Kapital und der als Sicherheitsgarantie geforderten minimalen Kapitalausstattung notwendig. Dadurch kann die Finanzierung von Verlusten sichergestellt werden, ohne dass eine Umstellung der Risikopolitik notwendig wird. Dementsprechend muss nebst der minimalen auch die maximale Kapitalausstattung definiert werden. Dies soll eine Äufnung der Reserven nach oben limitieren. Die maximale Kapitalausstattung des risikotragenden Kapitals soll auf maximal 200% der Kapitaladäquanz festgesetzt werden. Dies sind derzeit CHF 88 Mio. (Ist CHF 63.5 Mio.). Wird die anzustrebende maximale Kapitalausstattung überschritten, werden durch den Verwaltungsrat in jedem Fall die Möglichkeiten zur Gewährung eines Prämienrabattes und/oder einer Prämienenkung geprüft.

Die dargestellte Überwachung des Risikomanagements zeigt, dass das Kapital für das eingegangene Risiko ausreichend und die Finanzierung mittelfristig gesichert ist. Somit befindet sich die AAR im guten und soliden Mittelfeld, d.h. es sind keinerlei Massnahmen erforderlich. Die Abweichungen gegenüber dem SST 2010 sind minim, was auch auf eine stabile Struktur hinweist.



Urnäsch, 29. Oktober 2015

Assekuranz AR

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

1. Erläuterung zu den Bewertungsgrundlagen und den Bewertungsgrundsätzen

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde im Berichtsjahr in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk – insbesondere FER 41 – erstellt. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Ermittlung der Verwaltungskosten in den Segmenterfolgsrechnungen erfolgt mittels betrieblicher Kostenrechnung.

1.2 Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.4 Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums umgerechnet.

Die relevanten Umrechnungskurse am 31. Dezember lauteten:
USD: 1.0009, EUR: 1.0873, GBP: 1.4753, JPY: 0.8321

1.5 Kapitalanlagen

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in den Kapitalanlagen werden zu aktuellen Werten bewertet.

Finanzanlagen

Sämtliche Wertschriften werden im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie des Verwaltungsrates bewirtschaftet. Mit Ausnahme der Obligationen CHF werden alle Wertschriften durch eine externe Vermögensverwaltung (Bank Vontobel AG) bewirtschaftet. Sie sind grundsätzlich zu aktuellen Marktwerten bewertet und basieren auf den Auswertungen der Bank.

Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst. Unter aktuellen Marktwerten werden öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Die Marchzinsen bei den Anleihen werden – sofern diese nicht bereits im Kurswert enthalten sind – in den Kapitalanlagen erfasst.

Immobilie Sachanlagen

Der aktuelle Marktwert der immobilien Sachanlagen wird periodisch durch externe Schätzungsexperten aus der Immobilienbranche nach der DCF Methode einzeln bewertet. Dabei werden die erwarteten Nettogeldzuflüsse unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes ermittelt. Die selbstgenutzte Liegenschaft an der Poststrasse 10 in Herisau ist in dieser Position enthalten.

1.6 Beteiligung Erdbeben-Pool

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR mit Sitz in Bern. Der Zweck dieses Pools besteht darin, den Poolmitgliedern die infolge Erdbeben entstandenen Schäden an Gebäuden im Umfang der Poolleistungen zu vergüten. Die Bewertung erfolgt zum anteiligen Wert.

1.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Informatikinfrastruktur, Maschinen, Mobilien und Einrichtungen. Sie werden zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer nach der direkten Methode. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt für:

– Informatik	3 Jahre
– Maschinen	4 Jahre
– Mobiliar und Einrichtungen	5 Jahre
– Mannschafts-Alarmierungs-System MAS	6 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Aufwand verbucht. Die Aktivierungsgrenze beläuft sich auf CHF 5'000.

1.8 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

1.9 Forderungen

Die Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern, Rückversicherern, nahe stehenden Organisationen und Personen sowie Dritten werden zu Nominalwerten bewertet. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

1.10 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Sie umfassen die ausschliesslich dem operativen Betrieb dienenden Kassenbestände, Post- und Bankguthaben.

1.11 Eigenkapital

Die Assekuranz AR ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts mit Sitz in Herisau. Sie beansprucht kein kantonales Dotationskapital und keine Steuergelder. Es besteht keine Haftung des Kantons. Es handelt sich um die kumulierten einbehaltenen Gewinne bzw. Verluste.

1.12 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden pro Schadenfall Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen. Das zur Berechnung eingesetzte Verfahren beruht auf den Kenntnissen und der Erfahrung der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Für die bis zur Bilanzerstellung im abgelaufenen Jahr eingetretenen, aber vom Versicherungsnehmer noch nicht gemeldeten Schäden erfolgt eine Schätzung aufgrund der eingetretenen Ereignisse und gemeldeten Schäden.

1.13 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen, welche in keinem direkten Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen. Diese werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus der Vergangenheit besteht, welche der Höhe oder dem Zeitpunkt nach unbestimmt ist. Sie wird auf der Basis des wahrscheinlichen Mittelabflusses bewertet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt aufgrund der Zusicherung und die Auflösung durch Zahlung resp. Verfall.

1.14 Zweckgebundene Fonds

Die Assekuranz achtet darauf, dass die Prämieinnahmen, die Reserven und die Rückversicherung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, damit die Leistungsfähigkeit der Assekuranz ständig gewährleistet bleibt.

Der Fondsbestand der Gebäudeversicherung wird periodisch mittels Swiss Solvency Test überprüft.

Der Fondsbestand der Grundstückversicherung soll eine Grösse von drei mittleren Jahresschäden erreichen. Als mittelfristiges Ziel ist eine Reserve von vier mittleren Jahresschäden anzustreben.

Der Fondsbestand der Feuerschutzrechnung soll mit der Grösse von mindestens einem Jahresaufwand dotiert sein.

1.15 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

1.16 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern, Rückversicherern, nahe stehenden Organisationen und Personen sowie Dritten werden zu Nominalwerten bilanziert.

1.17 Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Assekuranz AR ist der Pensionskasse AR angeschlossen, welche Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

1.18 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Die Rückstellung für die Risiken in den Kapitalanlagen bildet die langfristige Volatilität des Kapitalmarktes und das daraus abgeleitete Risiko pro Anlagekategorie. Die Zielgrösse der Rückstellung wird vom Verwaltungsrat aufgrund dessen Risikoeinschätzung pro Anlagekategorie definiert. Die Rückstellung wird jährlich neu berechnet und erfolgswirksam gebildet oder aufgelöst.

Der Zielwert für die Rückstellung ist wie folgt definiert:

Festgeldanlagen in Fremdwährung	15 %
Hypotheken und Zedel	5 %
Obligationen, Anleihen und Obligationenfonds	10 %
Aktien und Aktienfonds	30 %
Commodities und Edelmetalle	30 %
Kollektive Kapitalanlagen (PostFinance Fonds ³)	10 %
Immobilien	10 %

Eine Performance der Kapitalanlagen zwischen -1% und 5% liegt im Rahmen des Zielwertes des ordentlichen Schwankungsbereichs. Darüber hinausgehende Werte werden über die Rückstellungen aufgefangen.

2. Risikomanagement und interne Kontrolle

Die Assekuranz AR ist folgenden Risiken ausgesetzt:

Wirtschaftliche Risiken und Risiken der Vermögensverwaltung

Die versicherten Feuer- und Elementarschäden beeinflussen massgeblich das Geschäftsergebnis. Diesen Risiken wird durch eine entsprechende Rückversicherungsstrategie und eine umsichtige Reservepolitik sowie mit Präventionsmassnahmen begegnet.

Die Kapitalanlagen sind den Marktrisiken ausgesetzt (Währungsschwankungen, Kursschwankungen, Bonität, Zinssätze, Leerstände Wohnungen usw.). Um diese Schwankungen aufzufangen, werden entsprechende Rückstellungen vorgenommen (siehe Kapitel 1.18).

Verwaltungstechnische Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Mitarbeitenden und Geschäftsprozesse. Diesen Risiken wird mit einem transparenten und flachen Führungssystem sowie mit der Einhaltung des internen Kontrollsystems begegnet.

Risiko- und Kontroll- beurteilung (RKB)

Die Assekuranz AR hat im Jahre 2014 damit begonnen, ein systematisches Risikomanagement aufzubauen. Direktion und leitende Angestellte haben die oben aufgeführten Risiken in einem gemeinsamen Prozess identifiziert und entsprechende Massnahmen entwickelt, welche auf die einzelnen Risiken ausgerichtet sind. An einem gemeinsamen Workshop mit dem Verwaltungsrat wurden die Risiken im Detail besprochen. Dadurch erhielt der Verwaltungsrat einen vertieften Einblick in die betrieblichen Prozesse und die möglichen Risiken, die sich ergeben können. Das Risikomanagement ist noch nicht definitiv fertig erstellt. Dies soll im Jahre 2016 unter der neuen Direktion erfolgen, weil das für die neue Person ein idealer Einstieg in alle Prozesse ist. Die identifizierten Risiken werden anschliessend im Turnus gemäss RKB überprüft. Auch ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen gemäss RKB werden jeweils beurteilt. Die Risikosituation wird somit durch die im RKB zuständigen Personen überwacht und den jeweils definierten Zeitabständen überprüft. Für kritische Situationen oder sich anbahnende Risiken sind durch den Verwaltungsrat entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung (z. B. auf Rückversicherer) zu beschliessen.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle ist die Firma Ernst & Young AG, St. Gallen, gewählt. Mandatsleiter ist seit 2009 Herr Armin Imoberdorf.

Mitarbeitende Assekuranz AR

	2015	2014
Anzahl Vollzeitstellen	8.70	8.65
Lehrling	1.00	1.00



Wolfhalden, 22. November 2015

Assekuranz AR



Wolfhalden, 22. November 2015

Assekuranz AR



Wolfhalden, 22. November 2015

Assekuranz AR

3. Segmenterfolgsrechnungen

3.1 Gebäudeversicherung

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Prämien Feuer- und Elementarschadenversicherung	9'523	9'201
Rückversicherungsprämien	-1'559	-1'503
Überschussanteil IRV	195	0
Beitrag an Erdbebenpool	-419	-414
Rückvergütung Erdbebenpool	170	0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	7'910	7'284
Feuerschäden	-2'008	-1'272
Selbstbehalt auf Feuerschäden	43	51
Regress auf Feuerschäden	254	16
Elementarschäden	-761	-1'120
Regress auf Elementarschäden	0	11
Selbstbehalt auf Elementarschäden	105	126
Leistungen an IRG Schäden 2009	-1	-43
Veränderung Rückstellungen Feuer- und Elementarschäden	-446	-775
davon Anteil Rückversicherung	-7	-265
Leistungen Rückversicherung	3	222
Veränderung Rückstellung IRG	1	135
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-2'816	-2'914
Technisches Ergebnis	5'093	4'370
Betriebsertrag Versicherung	10	11
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-2'171	-1'907 ¹⁾
Beitrag an Grundstückversicherung	-1'000	-2'000
Übriger betrieblicher Ertrag	6	70
Betriebsergebnis	1'938	544
Ergebnis aus Kapitalanlagen	721	3'251
Segmentergebnis Gebäudeversicherung	2'659	3'795
¹⁾ davon Personalaufwand	701	675

3.2 Grundstückversicherung

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Prämien	781	779
Rückversicherungsprämien	-250	-300
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	531	479
Grundstückschäden	-887	-2'579
Regress auf Grundstückschäden	1	43
Selbstbehalt auf Grundstückschäden	76	191
Veränderung Rückstellungen Grundstückschäden	1'038	1'944
davon Anteil Rückversicherung	-50	-396
Leistungen Rückversicherung	28	381
Leistungen Bund und Kanton	40	239
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	246	-178
Technisches Ergebnis	776	301
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-317	-335 ¹⁾
Beitrag von Gebäudeversicherung	1'000	2'000
Betriebsergebnis	1'460	1'967
Ergebnis aus Kapitalanlagen	61	173
Segmentergebnis Grundstückversicherung	1'521	2'140
¹⁾ davon Personalaufwand	110	131

3.3 Feuerschutz

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Feuerschutzabgabe	4'501	4'350
Sachversicherungsbeiträge	298	286
Betriebsertrag Feuerschutz	4'799	4'636
Beiträge Brandschutz	-674	-451
Wasserversorgung und Hydrantenanlagen	-2'125	-1'766
Löschgeräte und Feuerwehrmaterial	-450	-450
Feuerwehrfahrzeuge	-470	-596
Feuerwehrgebäude	-125	105
Feuerwehr-Alarmeinrichtung	-183	-209
Feuerwehrinspektorat und Ausbildung	-311	-306
Beiträge Brandbekämpfung	-3'664	-3'223
Betriebsaufwand	-4'338	-3'674
Personal- und Verwaltungsaufwand	-960	-918
Ergebnis aus Kapitalanlagen	85	386
Segmentsergebnis Feuerschutz	-413	430
¹⁾ davon Personalaufwand	701	646

3.4 Kapitalanlagen

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Ausschüttungen Kapitalanlagen	1'118	1'101
Realisierter Ertrag Kapitalanlagen	488	525
Nicht realisierter Erfolg Kapitalanlagen	859	4'424
Mietzinseinnahmen Liegenschaften	2'056	2'044
Ertrag aus Kapitalanlagen	4'522	8'093
Realisierter Aufwand Kapitalanlagen	-414	-299
Nicht realisierter Aufwand Kapitalanlagen	-2'624	-868
Vermögensverwaltungsaufwand	-182	-213
Unterhalt und Verwaltung Liegenschaften	-796	-688
Aufwand aus Kapitalanlagen	-4'016	-2'069
Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	505	6'024
Veränderung Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	362	-2'218
Ergebnis aus Kapitalanlagen	867	3'806
Zinsertrag	1	6
Zinsaufwand	0	-1
Ergebnis aus Kapitalanlagen inkl. Zins	868	3'811
Umlage auf die Segmenterfolgsrechnungen	-868	-3'811
Ergebnis nach Umlage	0	0

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Kapitalanlagen, Gliederung nach Anlagekategorien

in CHF 1'000 gerundet

	Bestand 31.12.2015	Anteil	Bestand 31.12.2014	Anteil
Obligationen CHF	17'430	18%	17'344	18%
Obligationen FW	8'460	9%	8'692	9%
Festverzinsliche Anlagen	25'890	27%	26'036	28%
Hypothekendarlehen	4'560	5%	5'060	5%
Aktien Schweiz	12'258	13%	11'807	13%
Aktien Ausland	8'658	9%	9'565	10%
Aktien	20'916	22%	21'372	23%
Kollektive Kapitalanlagen	1'762	2%	1'779	2%
Commodities	2'888	3%	3'518	4%
Geldanlagen	5'725	6%	3'275	3%
Zwischentotal Finanzanlagen	61'741	65%	61'040	65%
Immobilien Direktanlagen	33'358	35%	33'300	35%
Total Kapitalanlagen	95'099	100%	94'340	100%
Liquidität operativ	4'370		1'474	
Übrige Aktiven	5'433		5'855	
Aktiven ohne Kapitalanlagen	9'803		7'329	
Total Aktiven	104'902		101'669	

Offene Derivative Finanzinstrumente

Instrument	Zweck	2015	2014
Devisentermingeschäft EUR, USD	Absicherung	-68	-55

Der Kurswert entspricht dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

Das Immobilienportefeuille setzt sich wie folgt zusammen:

Ort	Liegenschaft	Verkehrswert
Herisau	MFH Oberdorfstrasse 124 A, B und C	CHF 5'750'000
Herisau	MFH Triangelstrasse 1	CHF 2'510'000
Herisau	MFH Rietwisstrasse 4	CHF 2'490'000
Herisau	Gutenbergzentrum (Miteigentum 14.5 %)	CHF 5'297'500
Herisau	Geschäftshaus Poststrasse 10 und 10A	CHF 8'140'000
Schwellbrunn	MFH Sommertal 819	CHF 1'090'000
Speicher	Geschäftshaus Bahnhof (StwEG 611/1000)	CHF 2'100'000
Waldstatt	MFH Dorfstrasse 47	CHF 1'820'000
Wolfhalden	MFH Kindergartenstrasse 1141 und 1142	CHF 3'800'000
Urnäsch	Parzelle Halten	CHF 360'000

Total Immobilien Direktanlagen	CHF 33'357'500
---------------------------------------	-----------------------

Der Neubauwert aller Liegenschaften (ohne Land) beträgt insgesamt CHF 47.2 Mio.

4.2 Beteiligung Erdbebenpool

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Bestand 1.1.	3'374	3'305
Ertrag / Veränderung Poolvermögen	6	69
Bestand 31.12.	3'380	3'374
Aufteilung Vermögen Erdbebenpool		
Gesamtvermögen	195'422	194'868
Anteil Assekuranz in Prozent	1.730%	1.732%
Anteil	3'380	3'374

Die Beteiligung am Erdbebenpool wird aufgrund der Abrechnung des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung vom Vorjahr (publiziert jeweils im Mai des Folgejahres) bewertet.

4.3 Sachanlagen

in CHF 1'000 gerundet

	Mobilien	Informatik	Florianfunk	Mannschafts- alarmierungs- system	Total
Anschaffungswert					
Bestand 01.01.2014	384	162	0	516	1'063
Zugänge	7	0	0	0	7
Abgänge	-4	0	0	0	-4
Bestand 31.12.2014	388	162	0	516	1'066
Zugänge	34	19	209	0	262
Abgänge	0	0	0	0	0
Bestand 31.12.2015	422	182	209	516	1'328
Abschreibungen kumuliert					
Bestand 01.01.2014	332	155	0	516	1'003
Abschreibungen	45	8	0	0	53
Abgänge	-4	0	0	0	-4
Bestand 31.12.2014	373	162	0	516	1'052
Abschreibungen	17	6	0	0	23
Abgänge	0	0	0	0	0
Bestand 31.12.2015	390	169	0	516	1'075
Bilanzwert 31.12.2014	15	0	0	0	15
Bilanzwert 31.12.2015	32	13	209	0	253

Der Brandversicherungswert der Mobilien beläuft sich auf TCHF 855 (Vorjahr TCHF 855).

4.4 Forderungen

in CHF 1'000 gerundet

	2015	2014
Kanton Appenzell A.Rh.	1'045	361
Versicherungsnehmer	31	216
Rückversicherer / IRV	3	1
Bund und Kanton für Grundstückschäden 2013	0	749
Dritte	569	1'002
Total Forderungen	1'648	2'330

4.5 Flüssige Mittel

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Kasse	9	9
Post	1'714	1'047
Banken	2'647	418
Total Flüssige Mittel	4'370	1'474

4.6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	152	136
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	152	136



Interkant. Grundausbildung

Assekuranz AR

4.7 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

in CHF 1'000 gerundet

2015	01.01.	Abgerechnet	Veränderung	31.12.
Offene Feuerschäden	4'594	-1'711	2'352	5'235
- Anteil Rückversicherung	0	0	0	0
Offene Feuerschäden netto	4'594	-1'711	2'352	5'235
Offene Elementarschäden	870	-655	460	675
- Anteil Rückversicherung	-332	3	4	-325
Offene Elementarschäden netto	538	-652	465	350
Offene Grundstückschäden	1'768	-810	-228	730
- Anteil Rückversicherung	-71	28	22	-21
Offene Grundstückschäden netto	1'697	-782	-206	709
Total	6'829	-3'145	2'610	6'294

2014	01.01.	Abgerechnet	Veränderung	31.12.
Offene Feuerschäden	3'387	-1'206	2'413	4'594
- Anteil Rückversicherung	0	0	0	0
Offene Feuerschäden netto	3'387	-1'206	2'413	4'594
Offene Elementarschäden	1'301	-983	552	870
- Anteil Rückversicherung	-597	222	42	-332
Offene Elementarschäden netto	704	-761	594	538
Offene Grundstückschäden	3'712	-2'345	401	1'768
- Anteil Rückversicherung	-466	381	15	-71
Offene Grundstückschäden netto	3'246	-1'965	416	1'697
Total	7'337	-3'931	3'423	6'829

4.8 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

in CHF 1'000 gerundet

2015	Wasser- versorgung	Feuerwehr- fahrzeuge	Feuerwehr- gebäude	Feuerwehr- material	Objekt- schutz	Übrige	TOTAL
01.01.	2'980	662	1'762	450	642	12	6'508
Bildung	2'125	470	125	450	-71	379	3'479
Verwendung	-1'491	-464	-125	-450	-134	-339	-3'002
Auflösung	0	0	0	0	0	0	0
31.12.	3'614	669	1'762	450	438	52	6'985
Davon kurzfristig	3'614	669	1'762	450	438	52	6'985
2014	Wasser- versorgung	Feuerwehr- fahrzeuge	Feuerwehr- gebäude	Feuerwehr- material	Objekt- schutz	Übrige	TOTAL
01.01.	3'802	878	2'523	450	516	61	8'229
Bildung	1'766	596	-105	450	285	257	3'250
Verwendung	-2'589	-811	-656	-450	-159	-306	-4'971
Auflösung	0	0	0	0	0	0	0
31.12.	2'980	662	1'762	450	642	12	6'508
Davon kurzfristig	2'980	662	1'762	450	642	12	6'508

Die Ausrichtung der Beiträge an Feuerwehren, Wasserversorgungen und an den technischen Brandschutz erfolgt im Rahmen der Ausführungsbestimmungen, erlassen vom Verwaltungsrat der Assekuranz am 1. Januar 1997. Die Ausführungsbestimmungen über die Beiträge an Objektschutzmassnahmen gegen Naturgefahren, erlassen vom Verwaltungsrat der Assekuranz auf den 1. Januar 2009, regeln die Auszahlungen im Bereich Objektschutz. Die Rückstellungen entsprechen in der Summe den zugesicherten Beiträgen.

4.9 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF 1'000 gerundet

	2015	2014
Vorausbezahlte Mietzinsen und Nebenkosten	175	157
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	134	19
Total passive Rechnungsabgrenzungen	309	176

4.10 Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

in CHF 1'000 gerundet

	2015	2014
Bestand 01.01.	13'832	11'614
Bildung/Auflösung	-362	2'218
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen per 31.12.	13'470	13'832

Erläuterungen zur Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
in CHF 1'000 gerundet	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014			2015	2014
Pensionskasse AR	108.5% ¹⁾	0	0	0	0	128	149

¹⁾ Basierend auf Vorjahreswert, da der Deckungsgrad per 31.12.2015 bei der Abschlusserstellung noch nicht bekannt ist.

Die Pensionskasse AR ist eine öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Herisau. Sie betreibt als registrierte Vorsorgeeinrichtung die obligatorische und überobligatorische berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Sie hat den Zweck, ihre Mitglieder und deren Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern.

Bei der Pensionskasse der Assekuranz handelt es sich um eine Gemeinschaftseinrichtung, bei welcher alle Arbeitgeber des Kantons Appenzell A.Rh. und nahestehende Organisationen angeschlossen sind. Aufgrund der gemeinschaftlichen Risikotragung wird kein Deckungsgrad für die Assekuranz ausgewiesen. Der Deckungsgrad per 31.12.2014 beträgt 108.5% (Vorjahr 107.2%).

Da zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung die Pensionskasse weder eine Unterdeckung ausweist noch über freie Mittel verfügt, ist keine wirtschaftliche Verpflichtung oder wirtschaftlicher Nutzen in der Jahresrechnung der Assekuranz erfasst.



Interkant. Uof-Grundkurs

Assekuranz AR

5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

5.1 Kapitalanlagen

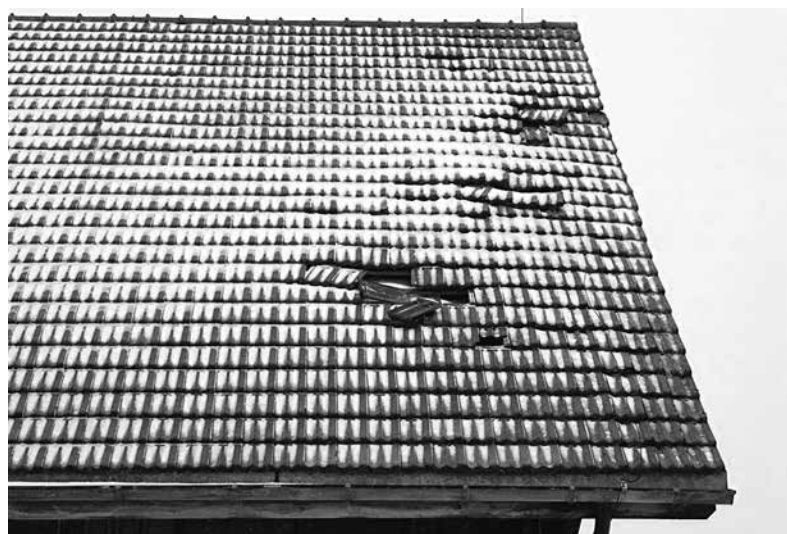
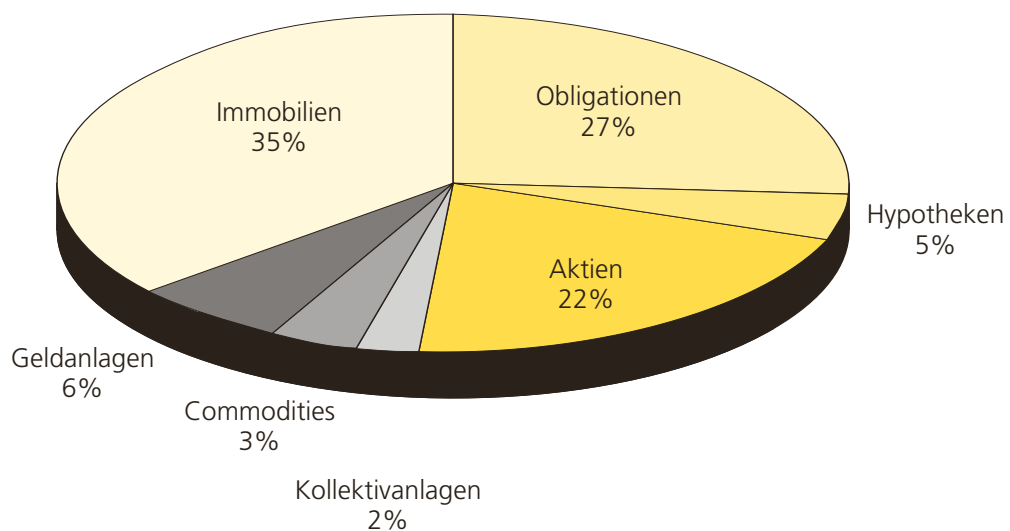
in CHF 1'000 gerundet

2015	Aus- schüt- tungen	Kursgewinn		Kursverluste		Total Erfolg
		real.	n. real	real.	n. real	
Obligationen CHF	375	-	17	-39	-413	-61
Obligationen FW	159	-	59	-47	-375	-204
Festverzinsliche Anlagen	534	-	76	-86	-789	-265
Hypothekendarlehen	84	1	11	-	-	96
Aktien Schweiz	308	23	318	-32	-187	429
Aktien Ausland	174	77	392	-122	-789	-268
Aktien	482	100	710	-154	-977	161
Kollektive Kapitalanlagen	17	-	-	-	-18	-1
Commodities	-	-	-	-	-819	-819
Geldanlagen / Devisen	1	388	5	-174	-22	198
Zwischentotal Finanzanlagen	1'118	488	802	-414	-2'624	-630
Ertrag aus Immobilien	2'056	-	58	-	-	2'114
Aufwand für Immobilien	-796	-	-	-	-	-796
Immobilien Direktanlagen	1'260	-	58	-	-	1'317
Anlageergebnis 2015	2'377	488	859	-414	-2'624	687
Verwaltungs- und Depotgebühren	-159					-159
Bankspesen und Transaktionskosten	-23					-23
Verwaltungsaufwand	-182					-182
Veränderung Rückstellung auf Kapitalanlagen					362	362
Total Kapitalanlagen 2015						867

Die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen gem. Ziffer 1.18 sind durchwegs bis zum definierten Zielwert geäufnet.

Die Nettoperformance sämtlicher Kapitalanlagen beträgt 0.72 Prozent (Vorjahr 5.48).

Aufteilung Kapitalanlagen



Wald, 31. März 2015

Assekuranz AR

2014	Aus- schüttun- gen	Kursgewinn		Kursverluste		Total Erfolg
		real.	n. real	real.	n. real	
Obligationen CHF	406	-	206	-59	-198	355
Obligationen FW	152	4	641	-18	-8	771
Festverzinsliche Anlagen	559	4	847	-78	-206	1'126
Hypothekendarlehen	97	-	-	-	-	97
Aktien Schweiz	202	99	1'022	-2	-81	1'240
Aktien Ausland	202	374	1'074	-58	-195	1'397
Aktien	404	473	2'096	-60	-276	2'637
Kollektive Kapitalanlagen	13	-	112	-	-	126
Commodities	26	-	57	-	-380	-298
Geldanlagen / Devisen	2	47	6	-162	-6	-112
Zwischentotal Finanzanlagen	1'101	525	3'118	-299	-868	3'576
Ertrag aus Immobilien	2'044	-	1'306	-	-	3'349
Aufwand für Immobilien	-688	-	-	-	-	-688
Immobilien Direktanlagen	1'355	-	1'306	-	-	2'661
Anlageergebnis 2014	2'456	525	4'424	-299	-868	6'237
Verwaltungs- und Depotgebühren	-161					-161
Bankspesen und Transaktionskosten	-52					-52
Verwaltungsaufwand	-213					-213
Veränderung Rückstellung auf Kapitalanlagen					-2'218	-2'218
Total Kapitalanlagen 2014						3'806

5.2 Betriebsertrag

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Feuerschutzbeiträge	4'501	4'350
Feuerlöschbeiträge der privaten Versicherer	298	285
Übrige Abgaben, Beiträge und Gebühren	10	11
Total Betriebsertrag	4'809	4'647

5.3 Betriebsaufwand für eigene Rechnung

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Prävention und Intervention	4'741	3'968
Schätzungswesen	455	521
Abschreibungen	23	52
Büro und Verwaltungsaufwand	1'151	757
Personalaufwand	1'402	1'537
Aufwand Assekuranz Shop	13	0
Total übriger betrieblicher Aufwand	7'785	6'835

5.4 Übriger betrieblicher Ertrag

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Veränderung Beteiligung Erdbebenpool	6	70
Zinsertrag auf operativen Konti	0	5
Ertrag Assekuranz Shop	0	1
Total übriger betrieblicher Ertrag	6	76

5.5 Übriger betrieblicher Aufwand

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Zinsaufwand	0	1
Total übriger betrieblicher Aufwand	0	1

6. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Assekuranz hat mit der AR Informatik AG einen Geschäftsmietvertrag für Büroräume zu marktformen Bedingungen an der Poststrasse 10A in Herisau abgeschlossen. Die Jahresmiete beträgt TCHF 173.7 (Vorjahr 173.7).

Die Assekuranz führt für den Hauseigentümergebiet Appenzell A.Rh. die Geschäftsstelle. Die Jahresentschädigung beträgt TCHF 23.0 (Vorjahr 20.0). Die Entschädigung richtet sich nach dem rapportierten Aufwand und wird zu den vollen Kosten verrechnet.

Das Finanzamt des Kantons Appenzell A.Rh. führt die Lohnbuchhaltung für die Festangestellten der Assekuranz unentgeltlich. Aus diesem Grund wird in der Bilanz ein Kontokorrent Kanton AR geführt.

7. Eventualverbindlichkeiten

in CHF 1'000 gerundet	2015	2014
Interkantonaler Rückversicherungsverband IRV		
Bedingte statutarische Nachschusspflicht	3'113	3'091
Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG)		
Maximale Beitragsverpflichtung Elementarschäden	6'600	6'645
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung		
Solidarische Haftung im Rahmen der Einfachen Gesellschaft	6'110	6'045



Ernst & Young AG
St. Leonhard-Strasse 76
Postfach
CH-9001 St. Gallen

Telefon +41 58 286 20 20
Fax +41 58 286 20 21
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der

Assekuranz AR, Herisau

St.Gallen, 24. Februar 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Assekuranz AR, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Armin Imoberdorf
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marco Roth
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

→ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Beschluss des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Assekuranz hat am 24. Februar 2016, gestützt auf den Bericht und den Antrag der Revisionsstelle vom 24. Februar 2016, die Jahresrechnung 2015 und den Geschäftsbericht 2015 genehmigt.

Er leitet den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2015 an den Regierungsrat und dieser anschliessend dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme weiter.

Herisau, 24. Februar 2016

Namens des Verwaltungsrates:



Regierungsrat Paul Signer
Präsident

STATISTISCHER ANHANG

Schätzungsexperten Gebäudeversicherung

Schätzung

Zuständig für	Name	Mail
Herisau	Jucker Heinz	heinz.jucker@assekuranz.ch
Hundwil	Schläpfer Willi	willi.schläpfer@assekuranz.ch
Schönengrund	Mösli Martin	moesli@assekuranz.ch
Schwellbrunn	Steingruber Thomas	thomas.steingruber@assekuranz.ch
Stein	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Urnäsch	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Waldstatt	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Bühler	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Gais	Walser Thomas	thomas.walser@assekuranz.ch
Speicher	Siller Christoph	christoph.siller@assekuranz.ch
Teufen	Jucker Heinz	heinz.jucker@assekuranz.ch
Trogen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Grub	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Heiden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Lutzenberg	Sturzenegger Rolf	rolf.sturzenegger@assekuranz.ch
Rehetobel	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Reute	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wald	Siller Christoph	christoph.siller@assekuranz.ch
Walzenhausen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wolfhalden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch

Schaden

Herisau	Steingruber Thomas	thomas.steingruber@assekuranz.ch
Hundwil	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Schönengrund	Mösli Martin	moesli@assekuranz.ch
Schwellbrunn	Steingruber Thomas	thomas.steingruber@assekuranz.ch
Stein	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Urnäsch	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Waldstatt	Schläpfer Willi	willi.schlaepfer@assekuranz.ch
Bühler	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Gais	Waldburger Martin	martin.waldburger@assekuranz.ch
Speicher	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Teufen	Ehrbar Jakob	jakob.ehrbar@assekuranz.ch
Trogen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Grub	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Heiden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Lutzenberg	Sturzenegger Rolf	rolf.sturzenegger@assekuranz.ch
Rehetobel	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch
Reute	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wald	Rutz Heini	heini.rutz@assekuranz.ch
Walzenhausen	Zürcher Rolf	rolf.zuercher@assekuranz.ch
Wolfhalden	Rechsteiner Andreas	andreas.rechsteiner@assekuranz.ch

Grundstückversicherung

Zuständig für	Name	Mail
Vorderland	Rechsteiner Fabian	fabian.rechsteiner@assekuranz.ch
Hinterland	Hagmann Hans	hans.hagmann@assekuranz.ch
Mittelland	Schiess Otto	otto.schiess@assekuranz.ch

Mittelwert pro versichertes Gebäude

Gemäss Art. 8 der Assekuranzverordnung (bGS 832.11) wird der durchschnittliche Wert aller im Kanton versicherten Gebäude im Geschäftsbericht publiziert. Er beträgt per Ende Berichtsjahr CHF 793'815.

**Feuerlöschbeiträge der im Kanton Appenzell Ausserrhoden
tätigen privaten Sachversicherungsgesellschaften**

Nr.	Name der Gesellschaft	Versicherungs- kapital CHF	Beitrag CHF
1	Schweizerische Mobiliar	2'302'311'000	115'115.55
2	Helvetia Versicherungen	1'096'970'000	54'848.50
3	AXA Winterthur Sachversicherungen	794'141'936	39'707.10
4	Allianz Suisse Versicherungen	378'492'200	18'924.00
5	Basler Versicherung AG	356'048'000	17'802.40
6	Zürich Versicherungs-Gesellschaft	348'247'391	17'412.37
7	XL Versicherungen Schweiz AG	139'574'419	6'978.70
8	HDI Gerling Industrie Versicherung AG	117'633'333	5'881.65
9	Emmental Versicherung	99'656'000	4'982.80
10	FM Insurance Company Limited Windsor	90'371'222	4'518.56
11	Nationale-Suisse	77'701'000	3'885.05
12	Generali Assurances	74'844'000	3'742.20
13	Vaudoise Generale	31'233'000	1'561.70
14	Appenzeller Versicherungen	16'634'400	831.70
15	ACE Versicherungen AG	9'975'986	498.80
16	Smile direct versicherung ag	7'013'700	350.70
17	CSS Versicherung AG	5'506'150	275.30
18	Metzger Versicherungen Genossenschaft	4'471'400	223.55
19	Swiss Post Insurances AG	4'109'015	205.45
20	Visana Services AG	3'250'000	162.50
21	LLOYD'S Versicherungen	2'960'000	148.00
22	AXA Art Versicherung AG	985'000	50.00
23	Allianz Risk Transfer AG	925'000	50.00
24	Sympany Versicherungen AG	623'290	50.00
25	glarner sach	320'000	50.00
Total 2014		5'963'997'442	298'256.58
Total 2013		5'715'967'436	285'872.66
Abnahme 2014			12'383.92

DIE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN DER KANTONALEN GEBÄUDEVERSICHERUNGEN



Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)

Die Dachorganisation der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) wurde 1903 als Dachorganisation aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) gegründet. Sie vertritt deren Interessen und erbringt spezifische Dienstleistungen. Demnach richtet die VKF ihren Fokus auf die Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst insbesondere den Brandschutz und den Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum ist sie sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene tätig. Zudem bildet die VKF Fachpersonen in diesen Bereichen aus und ist diesbezüglich die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle.



Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)

Die Rückversicherung der kantonalen Gebäudeversicherungen

Der im Jahr 1910 gegründete Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft und ausschliesslich für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) tätig. Bei Katastrophenschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikoteilung steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Hierbei handelt es sich um einen Schadenpool, an dem sich die 18 KGV und der IRV beteiligen. Die IRG stellt sicher, dass die Gebäudeversicherungen bei grossen Elementarschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz übersteigen, nicht auf sich allein gestellt sind.



Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Pool)

Die freiwillige Erdbebendeckung von 17 Gebäudeversicherungen

Die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) ohne obligatorische Erdbebenversicherung gründeten den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung. Dieser stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal zwei Milliarden Franken zur Verfügung. Dadurch haben die KGV die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil des Schadens zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.



Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen

Weniger Gebäudeschäden dank spezifischer Projektförderung

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) fördert Projekte, die sich mit integralem, gebäudebezogenem Risikomanagement befassen. Dazu stellt sie jährlich maximal 1 Million Franken zur Verfügung. Die Projektförderung bezieht sich vornehmlich auf Naturgefahren, da diese für die KGV das grösste Risiko darstellen. Langfristig trägt die Projektförderung dazu bei, die Gebäudeschäden in der Schweiz zu reduzieren. Dadurch hilft sie mit, dass die KGV ihre Versicherungsleistungen auch weiterhin zu attraktiven Prämien anbieten können.

